Dienstag, 25. April. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9702.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1876.

Königlich Preußische Lotterie.

Bei der am 24. d. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 153. K. Preuß. Klassen-Lotterie fielen: 1 Gewinn zu 120 000 M. auf Nr. 9460. 3 Gewinne zu 30 000 M. auf Nr. 30 270 48 571 62 093. 3 Gewinne zu 15 000 M. auf Nr. 60 734 60 901 67 306. 3 Gewinne zu 6000 M. auf Nr. 36 071 55 146 85 893.

53 Gewinne zu 3000 M. auf Nr. 230 4573 7743 8506 14 359 16 428 17 453 17 514 19 942 20 572 20 816 23 376 24 876 29 818 32 824 34 114 34 901 36 715 37 284 39 319 39 585 40 046 41 031 42 833 45 781 43 963 53 782 53 954 54 732 55 257 55 919 56 139 58 351 59 087 59 979 64 864 64 973 66 393 68 574 69 430 71 228 72 520 73 155 73 448 74 753 77 528 80 100 83 212 85 811 89 539 89 763 89 948 93 936.

52 Gewinne a 1500 M. auf No. 103 444 1845 4056 5346 6716 6889 7878 10 580 13 800 17 192 21 647 26 389 31 282 31 352 32 343 33 575 35 368 36 148 40 199 45 862 48 369 49 214 49 6[illegible]3 49 942 50 307 52 448 57 073 57 105 58 208 59 892 62 157 64 049 64 395 65 174 68 403 69 589 71 652 72 866 73 643 80 349 80 555 81 566 81 588 82 930 84 354 86 620 87 957 88 382 91 812 92 922 93 891.

78 Gewinne zu 600 M. auf Nr. 1177 1707 1956 2371 2499 3722 4593 4837 10 519 11 057 12 285 13 190 15 979 15 985 17 594 18 831 20 438 20 509 21 965 23 420 25 214 25 535 25 725 25 868 26 495 27 217 29 999 37 423 39 677 40 528 40 936 43 349 43 569 45 807 46 009 46 945 47 387 48 586 48 890 49 410 50 097 51 376 51 598 52 279 52 847 54 549 55 349 55 983 57 310 57 340 60 713 61 197 63 629 63 741 64 669 65 923 67 328 68 142 70 107 70 807 71 504 78 058 73 550 73 883 75 967 77 242 77 437 81 792 82 105 82 294 84 694 84 734 86 556 88 165 91 026 91 113 92 918 94 399.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 25. April. Der Kaiser nahm die vom Präsidenten des Reichskanzleramts, Staatsminister Delbrück, erbetene Entlassung an. Delbrück übergiebt Anfangs Juni die Geschäfte seinem bis dahin ernannten Nachfolger.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wiesbaden, 24. April. Kaiser Wilhelm nimmt heute bei dem Landgrafen von Hessen das Diner ein und hat für den Abend den Besuch der Dilettantenvorstellung im Kurhause, an welche sich eine Beleuchtung des Kurparks anschließen wird, zugesagt.

Dresden, 24. April Das „Dresd. Journal" giebt zu, daß der Rücktritt des Staatsministers v. Friesen bevorstehe, indem es versichert, daß dieser Rücktritt in dem vorgerückten Lebensalters des Ministers seine auseeichende Erklärung finde und mit der Eisenbahnfrage in keinem Zusammenhang stehe.

Basel, 24. April. Die gestrige Abstimmung des schweizer Volkes über das eidgenössische Banknotengesetz hat bis Abends 9 Uhr 120,000 Stimmen gegen dasselbe, 70,000 Stimmen für dasselbe ergeben. Die Ablehnung des Gesetzes scheint den „Baseler Nachrichten" zufolge unzweifelhaft zu sein.

Ragusa, 24. April. Nach einer gestern Abend eingegangenen Nachricht hat bei Bitelica auf der Straße von Plana nach Krstac ein größeres Treffen zwischen den Türken und Insurgenten stattgefunden. Details über dasselbe sind noch nicht bekannt.

Abgeordnetenhaus.

40. Sitzung vom 24. April.

An Regierungsvorlagen sind seit der letzten Sitzung folgende Gesetzentwürfe eingegangen: 1) betreffend die Umzugskosten der Staatsbeamten, 2) betreffend die Verlegung des Etatsjahres und Feststellung des Staatshaushaltsetats für das Vierteljahr vom 1. Januar bis zum 31. März 1877; 3) betreffend die Betheiligung des Staates an dem Bau der Eisenbahn von Itzehoe über Wilster, Taterphal und Meldorf nach Heide; 4) betreffend die Aufhebung einiger kirchlicher Abgaben und Leistungen für Schul-, Communal- und Armenzwecke; 5) betreffend den Austritt aus den jüdischen Synagogengemeinden.

Der Gesetzentwurf betreffend die Ablösbarkeit der Erbzins- und Erbpachtverhältnisse in den Moor- und Vehncolonien der Provinz Hannover wird mit einer redactionellen Abänderung in erster und zweiter Berathung angenommen. — Der Gesetzentwurf, betreffend die Ablösung der Servituten, die Theilung der Gemeinschaften und die Zusammenlegung der Grundstücke für die Provinz Schleswig-Holstein wird am Schlusse der ersten Berathung der Agrarcommission überwiesen.

Letzter Gegenstand der Tagesordnung ist die Spezialberathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Veränderung einiger Kreise in den Provinzen Preußen, Pommern, Schlesien und Sachsen. Die Commission beantragt:

„1) den Gesetzentwurf in unveränderter Fassung anzunehmen; 2) gegen die Staatsregierung die Erwartung auszusprechen, daß sie bemüht sein werde, dem Kreise Rummelsburg für die abgetrennten Kreistheile durch eine anderweite Grenzregulirung geeigneten Ersatz zu verschaffen; 3) eine Petition aus dem Kreise Rummelsburg der Regierung zur Kenntnißnahme zu überweisen, über die übrigen Petitionen aber zur Tagesordnung überzugehen."

Die Bestimmungen betreffend die Veränderungen mehrerer Kreise der Provinz Preußen werden ohne Discussion angenommen. Für die Provinz Pommern sind folgende Bestimmungen getroffen: Es werden vereinigt 1) der Gutsbezirk Cunsow mit dem Vorwerk Cothelow, die Landgemeinde Cunsow, der Gutsbezirk und die Landgemeinde Quakenburg, der Gutsbezirk und die Landgemeinde Scharsow unter Abtrennung von dem Kreise Rummelsburg mit dem Kreise Stolp; 2) die Gutsbezirke Dünnow, Muddel, Lindow und Saleske, sowie die Landgemeinden gleichen Namens unter Abtrennung von dem Kreise Schlawe mit dem Kreise Stolp; 3) die Gutsbezirke Schlackow, Goershagen, Marsow und Vietzke, sowie die Landgemeinden gleichen Namens unter Abtrennung von dem Kreise Stolp mit dem Kreise Schlawe; 4) der Gutsbezirk und die Landgemeinde Jannewitz unter Abtrennung von dem Kreise Rummelsburg mit dem Kreise Schlawe; 5) die Gutsbezirke Reinfeld und Ritzerow und die Landgemeinde Reinfeld unter Abtrennung von dem Kreise Belgard mit dem Kreise Schivelbein.

Abg. Graf v. Königsdorff: Der Kreis Rummelsburg ist durch die Vorlage um ein Zwanzigstel verkleinert worden, hat aber mindestens ein Zwölftel seiner Stenerkraft eingebüßt. Ich wünschte, daß ein Ersatz für diesen Ausfall geschaffen werde durch eine anderweite Grenzregulirung nach Nordwesten.

Ref. Rüppell: In materieller Hinsicht hat sich die Commission vor allen Dingen dahin entschieden, daß darauf zu sehen sei, daß die Kreise in ihrer Prästationsfäihgkeit erhalten bleiben. Eine Ausnahme nur hat sie machen zu müssen geglaubt, nämlich in Bezug auf den Kreis Rummelsburg. Der Gesammtverlust desselben an Fläche und Einwohner-Anzahl beträgt nach der geschehenen Abtrennung 5663 Hektaren und 3767 Seelen. Nun hatte der Kreis aber vorher einen Flächeninhalt von 103 830 Hectaren mit 27 245 Einwohnern; es bleibt ihm also immer noch die respectable Größe von 98 167 Hectaren mit 25 478 Seelen. Doch erwog die Commission gleichzeitig die ungünstige Lage des Kreises Rummelsburg und erörterte die Frage, ob der eintretende Verlust für so erheblich zu halten sei, daß der den Nachbarkreisen im Wohlstande nachstehende Kreis bedenklichen Abbruch an seiner Leistungsfähigkeit erfahren werde, und wie eventuell ein entsprechender Ersatz für die nicht abzuwendende Einbuße zu gewähren sei. Die Commission mußte sich durch die Darlegungen des Regierungs-Commissars zwar überzeugen lassen, daß die Leistungsfähigkeit des Kreises Rummelsburg nicht werde gefährdet werden, erachtete es aber doch für sehr wünschenswerth, daß dem Kreise Ersatz an Land und Leuten gewährt werde, und da sofort realisirbare Vorschläge in dieser Beziehung nicht gemacht werden konnten, bei vorkommender Gelegenheit, welche sich bei der über kurz oder lang bevorstehenden nothwendigen Verkleinerung der großen Nachbarkreise ergeben werde, hierauf Bedacht zu nehmen sei. Im Allgemeinen hält es die Commission für absolut nothwendig, daß die Enclavenwirthschaft möglichst beseitigt wird. Eine Enclave muß natürlicherweise in politischer Beziehung nach ihrem Heimathskreis graviтiren, während sie in wirthschaftlicher Beziehung mit den sie umgebenden Bezirken in Verbindung steht, die doch unmöglich für sie dasselbe Interesse haben können, wie der Heimathsbezirk.

Abg. v. d. Goltz bezeichnet den unter No. 5 gemachten Vorschlag in Bezug auf den von ihm vertretenen Kreis Schievelbein als einen völlig unpraktischen. Ueberhaupt sei die ganze Vorlage mit so wenig localer Kenntniß und so wenig Gründlichkeit behandelt, daß man schon daraus zu entnehmen berechtigt sei, der von den Vertretern der betreffenden Gutsbezirke und dem Kreisausschuß und Kreistage des Kreises Belgard gegen die vorgeschlagenen Veränderungen der Kreisgrenze erhobene Widerspruch sei kein unbegründeter.

Geh. Rath Herrfurth weist die dem Regierungsentwurf gemachten Vorwürfe mit dem Hinweis darauf zurück, daß die Commission, die die Vorlage berathen, sämmtlichen Vorschlägen der Staatsregierung zugestimmt habe. Von der von dem Abg. v. Königsdorff gewünschen anderweiten Grenzregulirung des Kreises Rummelsburg hat man Abstand genommen, weil von allen betheiligten Gemeinden sich nur fünf dafür ausgesprochten hatten; ebenso waren die betreffenden Kreistage dagegen.

Abg. v. Löper-Löpersdorf wünscht, daß derartige rein lokale Verhältnisse betreffende Vorlagen, ehe sie an das Haus gelangen, den Provinzial-Landtagen vorgelegt werden, die das geeignetste Organ für eine sachgemäße Berathung solcher Vorlagen seien.

Die Veränderungen der Kreisgrenzen in den Provinzen Pommern, Schlesien und Sachsen werden hierauf genehmigt. — Nächste Sitzung Dienstag.

Danzig, 25. April.

Die gestrige erste Sitzung des Abgeordnetenhauses nach den Ferien war sehr spärlich besucht und bewegte sich von Anfang bis zu Ende unter so lebhafter Privatunterhaltung, daß die Redner kaum zu hören waren. Die einzelnen Punkte der Tagesordnung waren freilich auch nur von localem Interesse. Der Gegenstand, welcher von der heutigen Tagesordnung noch zuerst ein weiteres Interesse beanspruchen könnte, betrifft die ländlichen Fortbildungsschulen.

Zu morgen beabsichtigte bekanntlich der Präsident die Reichseisenbahnvorlage zur Berathung zu bringen und zwar soll, wenn das Haus zustimmt, die erste und zweite Berathung zusammengefaßt werden. In diesem Falle dürfte die Berathung wohl einige Tage in Anspruch nehmen. Ob übrigens die Berathung schon morgen stattfinden kann oder ob sie nicht noch hinausgeschoben werden muß, ist seit gestern wieder zweifelhaft geworden. Es wurde nämlich gestern im Abgeordnetenhause mit Bestimmtheit versichert, daß Fürst Bismarck in Folge einer Erkältung noch leidend und daß es daher unbestimmt sei, ob er an der morgigen Verhandlung werde theilnehmen können. In diesem Falle würde man mit Rücksicht auf den Ministerpräsidenten die Verhandlung auf einen späteren Tag der Woche hinausschieben.

Inzwischen treten nun die einzelnen Fractionen an die Frage heran und versuchen zu ihr Stellung zu nehmen. Geschlossen stimmen, wie man uns schreibt, nur das Centrum und die Polen dagegen, alle übrigen Fractionen sind mehr oder minder getheilt. Seitens der Fortschrittspartei sind die Abgg. Duncker und Löwe dafür und wahrscheinlich werden noch einige ihre Fractionsgenossen mit ihnen stimmen. Die Mehrzahl der Nationalliberalen sowie der Mitglieder der Rechten sind für die Vorlage, welche nach der Berechnung eines unserer Correspondenten auf eine Majorität von einigen 30 Stimmen im Abgeordnetenhause zu zählen haben wird.

Nach der Reichseisenbahnvorlage werden das evangelische Kirchenverfassungsgesetz, das Gesetz über die Diöcesanverwaltung und die Vorlage über die Befähigung zum höheren Verwaltungsdienst im Plenum des Abgeordnetenhauses zur Verhandlung gelangen. Ueber zwei dieser Gegenstände liegen die Commissionsberichte bereits vor; derjenige über den dritten Gegenstand wird in diesen Tagen erscheinen.

Die Motive zu dem Gesetzentwurf wegen Verlegung des Etatsjahres in Preußen sind so zu sagen selbstverständlich. In der ganzen Zeit seit Einführung der Verfassung ist der Etat nur zweimal zu der von der Verfassungsurkunde vorgeschriebenen Zeit fertig geworden. Außerdem macht schon die Harmonie mit dem Etatsjahre des Reichs die Verlegung erforderlich. Was einige Bedenken hervorrufen kann, ist nur die Frage, wie es nun fortan mit der parlamentarischen Zeiteintheilung werden soll. Nach den Motiven sollen in Zukunft die regelmäßigen Sessionen des Reichstags in die ersten Monate des Jahres fallen, während für den preußischen Landtag die letzten Monate des Jahres frei bleiben würden. Dabei wird aber angenommen, daß es auch in Zukunft nicht gelingen werde, den Staatshaushaltsetat vor dem 1. Januar zu erledigen. Der Landtag wird also zwischen dem 1. Januar und dem 1. April behufs Abschließung der Budgetberathung wiederum zusammentreten müssen, d. h. er wird mit dem Reichstage collidiren. Ein noch größerer Uebelstand aber liegt darin, daß der Landtag, so lange der Reichshaushaltsetat nicht abgeschlossen ist, wegen der mangelnden Gewißheit über die Höhe der Matrikularbeiträge gar nicht im Stande ist, das Ausgabebudget des preußischen Staatshaushaltsetats bestimmt zu fixiren. Wie will man aus diesen Schwierigkeiten herauskommen, wenn der Reichstag etwa selbst erst kurz vor dem 1. April mit seiner Budgetberathung zu Ende gelangt? Und selbst wenn für den preußischen Landtag behufs Abschließung des Etats noch der ganze März frei bliebe, die Auseinanderreißung der Arbeit und namentlich der Umstand, daß man während des ersten Theils der Berathung über die Höhe der Ausgaben im Dunkeln bleiben müßte, würden die Einrichtung doch höchst unersprießlich erscheinen lassen. Der naturgemäße Ausweg wäre offenbar, daß der Reichstag die letzten Monate des Jahres und von den ersten Monaten des folgenden noch so viel, wie ihm nöthig, benutzte, so daß dann alle übrige Zeit, etwa von Anfang oder Mitte Februar an, dem Landtage verbliebe. Die dadurch nothwendig werdende Aenderung des Art. 76 der preußischen Verfassung, nach welchem der Landtag in dem Zeitraum von Anfang November bis Mitte Januar zu berufen ist, würde keine Schwierigkeit machen. Im Uebrigen aber ist nicht einzusehen, weshalb den Mitgliedern des Reichstags nicht zugemuthet werden könnte, ihre parlamentarischen Geschäfte regelmäßig schon Ende October oder Anfang November zu beginnen.

Angesichts der bevorstehenden Wahlen ist es neuerdings wieder in einigen fortschrittlichen, namentlich den Berliner Organen Mode geworden, die nationalliberale Partei in allen möglichen Tonarten zu bemäkeln und zu verunglimpfen. Als vor Kurzem ein Assessor a. D. Reuter, bisher Mitarbeiter eines nationalliberalen Blattes, ein ziemlich ungeschicktes Pamphlet gegen die nationalliberale Presse und Partei richtete, war die den Berliner Durchschnittsspießbürger repräsentirende „Vossische" vor Freude ganz aus dem Häuschen und verglich das unbedeutende Schriftchen mit den Juniusbriefen. Wenn man in manche fortschrittliche Blätter schaut, so sollte man meinen, ihre Partei hätte bei den nächsten Wahlen nur einen einzigen Feind zu bekämpfen, nämlich die National-Liberalen. Wir wollen nicht näher untersuchen, welche der beiden Parteien den größten Nachtheil davon haben würde, wenn Nationalliberale und Fortschrittler in die bevorstehende Wahlcampagne in heller Fehde einträten; nur ist unsere Ueberzeugung, daß die Fortschrittspartei zum mindesten nicht gestärkt aus diesem Kampfe hervorgehen würde. Die fortschrittliche Presse erkauft sich dadurch, daß sie im Verein mit den Agrariern und deren Genossen über den gemeinsamen Sündenbock, die National-Liberalen, herzieht, bei Jenen keine Gnade. Niendorf, einst selbst Mitglied der Fortschrittspartei und noch dazu Waldecks Nachfolger im Wahlkreise Bielefeld, bis ihm der verstorbene Hoverbeck das consilium abeundi ertheilte, Niendorf sagt in der Besprechung eines gegen die Nationalliberalen gerichteten Artikels der „Vossischen":

Ja wohl, das gefällt den alten Fortschrittsrundköpfen, die selbst mit dem Börsenschwindel ebenso verflochten sind, wie die Nationalen . . . „Börsenschwindel herrschte, aber die Fortschrittspartei weiß von ihm nichts, sie blieb unschuldig wie ein Kind!" So verträgts auch der Fortschritt vom Börsenschwindel zu reden und er fühlt sich namentlich gekitzelt, wenn er sich rein und intact von allen national-liberalen Bismarcksünden, von Nationalservilität, Officiösenthum, Verschweigungskunst, Consorteria- und Börsenwirthschaft genannt sieht! . . . Aber der biedere Fortschritt, dieser Stockdoctrinarismus, hat nun taube Ohren bekommen Die untrüglichen Anzeichen sind da: Er will wieder „Freiheitsheld mit wehender Toga" spielen, er will wieder „Scharfsinn, Muth und Unabhängigkeit" entwickeln, trotzdem die Socialdemokraten und die Agrarier zu seiner Rechten und Linken ihm längst diese Schwindelwege verlegt haben! . . ."

Hier stellt das Organ der Agrarier selbst diese Partei neben die Socialdemokraten, und vor wenigen Tagen noch zeigte sich in der „Landesztg." ein harmloses westpreußisches Gemüth sehr verwundert darüber, daß die „Danz. Ztg." die Agrarier mit den Sozialisten von links zusammengenannt. — Dem Fortschritt hilft es also nichts, wenn er sich stolz über den bösen Nationalliberalismus erheben will; er wird mit diesem doch in einen Topf geworfen, so sehr er sich auch in die Brust wirft und mit Fingern auf den sündigen Bruder Zöllner weist. Glücklicherweise beherrscht übrigens der Berliner Fortschritt nicht die ganze Provinz; vielmehr finden wir in einem der geachtetsten Organe, welche die fortschrittliche Richtung vertreten, in der „Breslauer Zeitung", eine sehr verständige Ermahnung an die Berliner Herren, Angesichts der Wahlen den nichtssagenden Fractionsfirlefanz endlich einmal bei Seite zu lassen und die Lage der großen liberalen Partei ihrem ganzen Ernste nach zu würdigen. Hoffen wir, daß diese Stimme nicht wirkungslos verhallt.

In Oesterreich-Ungarn dauert das Feilschen über die Bedingungen des neuen Ausgleiches noch fort. Das ungarische Ministerium sucht jetzt einen Rückhalt an den Abgeordneten. Am Sonnabend Abend traten beim Ministerpräsidenten Tisza in Pest 60 Abgeordnete der liberalen Partei zu einer Besprechung zusammen, welcher sämmtliche Minister beiwohnten. Tisza theilte, nach dem Pester Lloyd, im Verlaufe der Conferenz den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen beider Regierungen mit. Bezüglich der Audienz bei dem König berichtet der Minister, er habe dem Monarchen gegenüber offen erklärt, daß er den Ausgleich unter den Modalitäten, wie er von der österreichischen Regierung als annehmbar befunden wurde, weder selbst annehmen, noch dem Parlament empfehlen könne. Er bitte den König, einen Anderen mit dieser Mission zu betrauen, welcher vielleicht eher diesem Ansinnen zu entsprechen in der Lage wäre. Er stelle daher seinen Posten dem Könige zur Verfügung. Der König sei auf dieses Ansinnen nicht eingegangen. Er habe Tisza beauftragt, sich nach Pest zu begeben und dort mit der Partei zu berathen. Es komme ihm nicht in den Sinn, Jemanden irgendwie überreden zu wollen; er lege Werth darauf, die Ansichten der Partei kennen zu lernen. Zur eigenen Entschließung habe er sich freie Hand behalten und überlasse es den Anwesenden, ob sie auf eine Discussion eingehen und dem Ministerium ihre Meinung bekannt geben wollen; ein definitiver Beschluß werde nicht gewünscht. Die Stimmung über diese Mittheilung war eine ziemlich mißmuthige; es äußerte sich Unzufriedenheit über dieselbe, sowie über die geringen Resultate der Verhandlungen, welcher Anschauung einige Redner lebhaften Ausdruck liehen. Es unterliege keinem Zweifel, daß die österreichischen Vorschläge bezüglich der Lösung der Bankfrage im Hause und bei der Partei undurchbringbar seien, wenn sie nicht solchergestalt modificirt werden, daß sie ein dürftiges Surrogat für die fallengelassene separate ungarische Bank bilden. Am Abend des folgenden Tages fand eine neue Partei-Conferenz bei Tisza statt, über welche aus Pest berichtet wird: Tisza wiederholte seine Erklärungen über den Stand der Ausgleichsverhandlungen und forderte die Abgeordneten auf, sich darüber zu äußern, ob sie den Ausgleich annehmen wollten oder ob das Cabinet seine Entlassung nehmen solle. Es war ausdrücklich bestimmt, daß die Partei als solche sich nicht zu erklären habe. — Durch diese Conferenzen will Tisza einerseits sich gegenüber dem Parlament den Rücken decken, andererseits auf Wien drücken.

Deutschland.

△ Berlin, 24. April. Die mehrfach erwähnte Bundesrathssitzung, welche die letzte vor dem Urlaube des Präsidenten des Reichskanzleramts sein wird und sich mit den Justizgesetzen beschäftigen soll, wird nun definitiv am Donnerstag den 27. d. Mts. stattfinden. Eine neue Verzögerung war dadurch entstanden, daß noch einige Ausschußarbeiten zu erledigen waren, welche dem Plenum noch unterbreitet werden müssen. — Das Reichsgesundheitsamt läßt zu allgemeinem Befremden noch immer auf sich warten. In parlamentarischen Kreisen wollte man sogar wissen, es sei in den letzten Tagen auf's neue mit hervorragenden Aerzten wegen Uebernahme des Directoriums verhandelt worden. Diese Angabe steht indessen doch wohl mit der Thatsache in Widerspruch, daß der bisherige Oberstabsarzt des Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regts. und Leibarzt des Fürsten Bismarck, Sanitätsrath Dr. Struck, durch Kgl. Ordre vom 15. d. M. seiner bisherigen militärischen Function enthoben ist und zwar Behufs Uebertritts in den Reichsdienst zur Uebernahme des Directoriums des Reichsgesundheitsamts. — Vor dem Kammergericht wurde heute in zweiter Instanz der Prozeß der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahngesellschaft wegen nochmaliger Zahlung des von dem Rendanten Piltz bei letzterer für Rechnung der Bahn erhobenen und von ihm unterschlagenen Betrages von 274 738 Mk. verhandelt. In erster Instanz war die Bank zur nochmaligen Zahlung verurtheilt worden, weil die Quittung des Piltz formell nicht richtig war. In der Appellations-Instanz suchte der Rechtsanwalt Winterfeldt dies Urtheil zu bekämpfen, während die Interessen der genannten Eisenbahn durch den Reichstagsabg. Wölffel vertreten wurden und derselbe nachwies,

daß die Zahlung Seitens der Bank nur gegen vorschriftsmäßige Quittung hätte erfolgen dürfen. Das Kammergericht trat dieser Ansicht bei und verurtheilte, wie der erste Richter, die Bank zur Zahlung der 274 738 Mk. nebst Verzugszinsen und Tragung der Prozeßkosten.

— Wie „Klausn. Lithogr. Corr." meldet, habe der Commandeur eines hier garnisonirenden Garde-Cavallerie-Regiments gelegentlich erklärt, daß er Juden die Aufnahme in sein Regiment entschieden verweigere, weil — dieselben zu viel Geld ausgeben und dadurch zu Extravaganzen Veranlassung bieten.

— Von zuverlässiger Seite gehen der „Voss. Ztg." jetzt über die Sprachverhältnisse der die öffentlichen Elementarschulen Ende des Jahres 1864 besuchenden Kinder folgende statistische Angaben zu, die wir, da seitdem nur ganz geringe Abweichungen eingetreten, für die Beurtheilung des in Rede stehenden Gesetzentwurfs empfehlen möchten: Von 2 938 679 Kindern sprachen: deutsch 85,4 pCt., polnisch (masurisch, kassubisch) 13,1, littauisch 0,6, wendisch 0,4, mährisch 0,3, wallonisch 0,06, böhmisch 0,05 pCt. und holländisch nur 568 Kinder. Von den 384,475 polnisch redenden Kindern (Provinz Preußen, Schlesien und Posen) sprachen nur polnisch 10,8 pCt., polnisch und deutsch 24,4 pCt. und lernten deutsch 64,8 pCt. Von den 17,156 littauisch redenden Kindern (Reg.-Bez. Königsberg und Gumbinnen) sprachen nur littauisch 28,4 pCt., littauisch und deutsch 28,7 und lernten deutsch 42,9 pCt.

— Der erste westfälische Lehrertag, welcher am 18. April in Hamm tagte und von etwa 400 Lehrern besucht war, hat nach einem eingehenden Referate des Landtagsabgeordneten Schlüter sich dahin erklärt, daß von Seiten der Schule keine Bedenken gegen die Einführung von Simultanschulen vorhanden seien und daß die Errichtung von Simultan-Seminarien als wünschenswerth betrachtet werden müsse. Sodann faßte die Versammlung noch folgende Resolutionen: 1) Der erste westfälische Lehrertag erklärt es für durchaus nothwendig, daß die ganze Unterrichts-Verwaltung möglichst bald gesetzlich geregelt werde. 2) Der erste westfälische Lehrertag spricht dem Abgeordneten Windthorst-Bielefeld für das energische Vorgehen (Interpellation) in Betreff des Unterrichtsgesetzes seinen Dank aus.

Schweiz.

Bern, 20. April. Der Große Rath von Genf hat für den Bau eines Greisenasyls 850 000 Fr., für bauliche Veränderungen am Cantonsspital 225 000 Fr. und für nöthige Ausbesserungen an der cantonalen Irrenanstalt 180 000 Fr. bewilligt; die Mittel dazu stammen von der Erbschaft des Herzogs Karl von Braunschweig. — In Ausführung des § 12 der neuen Verfassung, welcher den gesammten Unterricht unter die Leitung des Staates stellt, hat der Regierungsrath von Solothurn beschlossen, sämmtliche Anstalten, welche im Canton Unterricht ertheilen, aufzufordern, daß sie die staatliche Bewilligung einholen und gleichzeitig ihre Lehrpläne und Lehrmittel mittheilen. Die „Ohrenbeichte" ist von der katholischen Kirchengemeinde in Olten abgeschafft; die Altkatholiken in Basel waren mit einem solchen Beschlusse vorangegangen. — Unter Nasführung eines sogenannten „Naturarztes", Dr. Schuster, hat sich in Zürich ein Verein gegen den Impfzwang gebildet, um diese Angelegenheit gründlich zu prüfen und einer unparteiischeren Lösung entgegenzuführen, als wenn man sie wie bisher nur einseitig den Impfärzten und medizinischen Körperschaften allein überlasse. Da die Wissenschaft auf's Gründlichste längst entschieden hat, so wird sich der neue Verein mit Eifer der reinsten Strohdescherei widmen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. April. Das Prager Handelsgericht hat, wie die „Presse" meldet, in seiner Eigenschaft als Curatelbehörde das Uebereinkommen der Prag-Duxer Bahn bezw. des Prioritäten-Curators derselben mit der Regierung seinem ganzen Inhalt nach genehmigt, zu dem Abschluß des vom Curator mit der Anglobank und dem Bankhause Erlanger verabredeten Darlehnsgeschäfts im Betrage von 600 000 Fl. dagegen die Genehmigung versagt und seine Einwilligung dazu nur dann für möglich erklärt, wenn der Curator die Zustimmung der Majorität der Prioritätenbesitzer beibringe. — Das an der Börse verbreitet gewesene Gerücht von einer bei der Waarenabtheilung der ungarischen Creditbank vorgekommenen Defraudation stellt sich nach eingegangener Erkundigung als vollständig unbegründet dar. (W. T.)

Frankreich.

⨯⨯ Paris, 23. April. Der Clerus ist unermüdlich. Er sucht jetzt die seit einigen Jahren etwas eingeschlafenen Wallfahrten nach Lourdes u. s. w. wieder stärker in Zug zu bringen. Ein Brief des Bischofs von Tarbes verkündigt eine große Feier in Lourdes für den 3. Juli. Dem Brief ist ein päpstliches Breve angeschlossen, worin der h. Vater die Krönung der Statue Unserer lieben Frauen von Lourdes genehmigt. Sämmtliche französischen Bischöfe sind zu dem Feste eingeladen; die Eisenbahnen werden die Pilger zu ermäßigtem Preise befördern, und das Unternehmen mag Manchem, der zu billigem Preise die Pyrenäen besuchen will, verlockend erscheinen. — Die spanische Regierung verlängert die Frist für Gewährung des indulto an die bußfertigen Carlisten bis zum 28. April, wie sie der hiesigen Regierung angezeigt hat. Die französische Regierung ihrerseits entzieht den Carlisten, welche im Stande sind, zu arbeiten, nach und nach die bisherigen Subsidien von 75 Cts. per Tag. Eine große Zahl carlistischer Offiziere hat um kostenfreie Beförderung nach Algerien gebeten, ist aber abschlägig beschieden worden. Man giebt ihnen nur freie Pässe bis zu einem beliebigen Hafen des Mittelmeers. — Thiers wird sich einige Tage nach Aix und Marseille begeben, von letzterer Stadt nach Rom reisen und erst gegen die Mitte des nächsten Monats nach Paris zurückkehren. — Das seit mehreren Monaten vacante Erzbisthum von Lyon hat endlich einen Inhaber gefunden. Der Bischof von Saint-Dié, Herr Caverot, ist zum Nachfolger des verstorbenen Erzbischofs de Ginouilhac ernannt. Man wird nicht, wie es hieß, in St. Etienne ein neues Bisthum gründen; der Coadjutor de Ginouilhac's, Herr Thibandier, geht als Bischof nach Soissons. — Verdi's „Aïda" ist mit gewaltigem Enthusiasmus gestern Abend in der italienischen Oper aufgenommen worden. Seit langer Zeit ist Paris nicht der Schauplatz eines solchen theatralischen Erfolges gewesen.

Spanien.

San Sebastian, 23. April. Die Junta von Guipuzcoa hat 5 Delegirte zu Verhandlungen mit der Regierung gewählt, deren Instructionen im Wesentlichen dahin gehen, jede Transaction, welche Guipuzcoa für die Zukunft besondere Verpflichtungen auferlegt, abzulehnen. Im Uebrigen sollten sie die Bereitwilligkeit zur Zahlung einer mäßigen Contribution zu Gunsten des Staasschatzes erklären, jedoch sich sofort unter Protest zurückziehen, sobald der Versuch gemacht würde, die Fueros in irgend einer Weise zu modifiziren.

Italien.

Rom, 23. April. In der heutigen Sitzung der Akademie dei Lincei unter dem Vorsitze Sella's wurden die neuen Mitglieder Marsh und Mommsen eingeführt. Als auch Feldmarschall Moltke in Begleitung des deutschen Botschafters v. Keudell im Sitzungssaal erschien, erhoben sich zur feierlichen Begrüßung desselben auf Sella's Vorschlag sämmtliche Mitglieder von ihren Sitzen. Im Fortgang der Sitzung hielt Mommsen seine Antrittsrede. Dem vom Präsidenten der Akademie veranstalteten Festmahle wohnten Feldmarschall Moltke, Botschafter v. Keudell und Mommsen gleichfalls bei.

England.

London, 22. April. Der Parlamentsausschuß, welcher beauftragt worden war, Erhebungen über die Wirksamkeit des bestehenden Verfahrens bei Parlaments- und Gemeindewahlen zu veranstalten, hat heute seinen Bericht veröffentlicht. Er tadelt mehrere Mängel, empfiehlt sofortige Abhilfe durch ein kurzes Gesetz, welches namentlich die Begünstigung der schreibensunkundigen Wähler aufheben und nur bei physischen Gebrechen die Unterstützung des Wählers durch Andere gestatten, ferner die Anzahl der Agenten jedes Wahlcandidaten gesetzlich beschränken und für polizeiliche Aufbewahrung der Wahlzettel da, wo nicht gleich die Zählung vorgenommen wird, Vorsorge treffen soll. — Der Papst hat allen denen, die zur Umwandlung des Forts Augustus in Schottland zu einem Benedictiner-Kloster beitragen würden, seinen besonderen Segen verheißen. Die katholischen Blätter fordern zu Spenden auf, frohlocken über die Aussicht auf Wiedereinführung des Mönchthums in Schottland nach dreihundertjähriger Verbannung und sagen die Wiederherstellung aller alten Benedictiner-Abteien, etwa 30 an der Zahl, voraus. — In Cymmer in Wales hat sich bei dem Bau eines Eisenbahntunnels eine Explosion von Sprengpulver ereignet, in Folge deren die Decke des Tunnels einstürzte und 13 Menschen tödtete. — Die „Pall Mall Gazette" kündigt die Ankunft des Prinzen von Wales in Portsmouth auf den 11. Mai an. Zu dem Feste, welches die City zu seiner Begrüßung veranstaltet, sind an 2000 Einladungen ergangen.

Rußland.

Warschau, 22. April. Man erzählt hier, daß der Generalgouverneur Graf Kotzebue in Petersburg beantragt hat, man solle in allen Gubernialstädten bei der bevorstehenden Gerichtsorganisation wenigstens einen polnischen Richter zur Vermeidung von Unzulänglichkeiten belassen. Dieser Antrag ist von dem Gesammt-Ministerium einfach abgelehnt worden, und das hat dazu Veranlassung gegeben, daß Graf Kotzebue seine Entlassung als Generalgouverneur gefordert hat. Wie zur Zeit die Verhältnisse liegen, möchte kaum daran zu zweifeln sein, daß dem Wunsche des Generalgouverneurs stattgegeben werden wird. (K. H. Z.)

Telegramme der Danziger Zeitung.

Konstantinopel, 25. April. Die „Agence Havas" und „Reuter's Bureau" melden: Alle Vertreter der Großmächte riethen der Pforte, Nichts gegen Montenegro zu unternehmen, mit dem Versprechen, die Pacificationsbemühungen fortzusetzen. Die Pforte nahm von diesen Zusagen Kenntniß, wird aber die militärischen Vorbereitungen nicht unterbrechen.

Danzig, 25 April.

* Die hiesige Reichsbankstelle weigert sich seit einigen Tagen die noch in Umlauf befindlichen und bisher nicht zur Einziehung aufgerufenen preußischen ⅓- und ⅙-Thalerstücke in Beträgen von mehr als 20 Mk. in Zahlung zu nehmen. Da wir uns leider immer noch in dem Uebergangszustande von der alten zur neuen Währung befinden, entstehen durch ein solches einseitiges Vorgehen einer einzelnen Reichs-Behörde die empfindlichsten Verlegenheiten für den Verkehr. Wo soll man diese Geldstücke lassen? Die Regierungskassen nehmen dieselben allerdings in Zahlung an, aber umzuwechseln gegen Gold, d. h. sie einzulösen, sind sie nicht verpflichtet, da ihre Außercurssetzung noch nicht angeordnet ist. Man muß sie also, wie fremdes Geld, beim Bankier gegen Agio umwechseln. Das ist doch in der That ein unerträglicher Zustand. In demselben Augenblick, wo diese Münzen von der Bank nicht mehr als Courant behandelt werden, müßten die preußischen Kassen sie in Gold umzusetzen verpflichtet werden.

— Die Königl. Direction der Ostbahn macht bekannt, daß vom 1. Juni c. ab die bis dahin bestehende fünftägige Gültigkeitsdauer der Billets für den directen Personenverkehr zwischen den diesseitigen Stationen Landsberg, Bromberg' Thorn, Danzig, Elbing, Königsberg, Eydtkuhnen, so wie der Station Posen der Oberschlesischen Eisenbahn einerseits und beziehungsweise der Station Leipzig der Berlin-Anhaltischen und der Station Dresden der Leipzig-Dresdener Eisenbahn andererseits in Wegfall kommt. Eine Fahrunterbrechung bei diesen Billets ist demnach von dem gedachten Tage ab nur auf Grund der Bestimmungen des § 10 des Betriebs-Reglements für die Eisenbahnen Deutschlands vom 11. Mai 1874 gestattet.

* Gestern schilderte im hiesigen Bildungs-Verein Hr. Dr. Mannhardt in einem sehr beifällig aufgenommenen Vortrage Leben und Wirken des kürzlich verstorbenen Dichters Freiligrath. Redner entwarf eine pietätvolle Biographie des entschlafenen Lieblingsdichters der deutschen Nation, theilte dabei sein Wirken wie seine Lebensschicksale in drei Perioden ein und illustrirte das interessante Lebensbild durch den Vortrag mannigfacher Gedichte aus jeder dieser drei Perioden. — Quartettgesänge und Fragebeantwortung füllten den Rest des Abends.

** [Polizeibericht.] Der Junge G. gerieth gestern mit dem Jungen T. im Jäschkenthaler Walde in Wortwechsel und kamen beide schließlich zu Thätlichkeiten, bei welcher Gelegenheit der G. dem T. einen Messerstich in den rechten Oberarm beigebracht hat. — Arretirt wurden: Der norwegische Kajütenwächter H., welcher seinem Capitän 2 Flaschen Wein gestohlen, sich davon betrunken und dann an Bord des Schiffes Excesse verübt hatte; der Arbeiter Sch, weil er dem Schuhmachermstr. Laser ein Paar Zeuggamaschen gestohlen hat; der Matrose G. von dem niederländischen Schiffe „Jeanne en Marie", weil er dem Capitän den Gehorsam verweigert und die anderen Schiffsleute mit einem Messer angegriffen hat; der Fleischergeselle K., weil er dem Fleischermeister J. ca. 11 ℳ. baar und eine Serviette unterschlagen hat; der Zimmergesell W. wegen Hausfriedensbruchs und Widerstandes gegen einen Beamten. W. hatte in einer Schänke ungebührlichen Lärm gemacht, wurde herausgewiesen, folgte aber dieser Weisung nicht und griff noch den herbeigerufenen Schutzmann thälich an; der Droschkenkutscher B. wegen Widersetzlichkeit; der Schneider T. wegen scheinbarer Geisteskrankheit. — Der Arb. G. hat die Bestrafung seines 17jährigen Sohnes beantragt, weil dieser ihn arg gemißhandelt hat. — Die Wwe. P. und deren Tochter haben die Bestrafung des Tischlergesellen T. beantragt, weil letzterer sie beim Verlassen eines Tanzlokales in Ohra in gröbster Weise gemißhandelt haben soll. — Zur Vermeidung von Mißverständnissen wird darauf aufmerksam gemacht, daß der mit dem Polizeibericht allwöchentlich gegebene Typhuskranken-Rapport nicht blos die in das städtische Krankenhaus aufgenommenen sondern sämmtliche in der Stadt am Fleckentyphus Erkrankte mithin auch die, welche sich in Privatpflege befinden, umfaßt.

C Aus dem Kreise Stuhm, 24. April. Im November v. J. wurde in mehreren öffentlichen Blättern eindringlich vor der Auswanderung nach Brasilien gewarnt und darauf hingewiesen, daß die Brasilianische Regierung die Ansiedelung von 40 000 Colonisten in der Provinz Parana wünscht und um deshalb mit Auswanderungs-Agenten verhandelt; es wurde gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, daß gerade die Provinz Parana sich am wenigsten für deutsche Ansiedler eigne, weil die klimatischen Verhältnisse ungünstig sind, dort sehr gefährliche Krankheiten herrschen und noch viele Raubthiere vorhanden sind, auch die Wege in dieser Gegend sich in einem so grundlosen Zustande befinden, daß ein Verkehr mit Curitiba, dem nächsten Markte für die Erzeugnisse des Ackerbaues, fast unmöglich ist. — Dieser Tage ist uns ein Brief der Handlung Lobedanz rc. zu Antwerpen vom 13. April 1876, an Hrn. Michael W. zu M. bei Altmark gerichtet, der sich angeblich auf Veranlassung von in Brasilien lebenden Verwandten wegen Beförderung nach Santa Catharina für Curitiba an jene Handlung gewandt, nachstehenden Inhalts zu Gesichte gekommen: „In letzter Zeit haben sich auf den Eisenbahnstationen besonders in Berlin eine gewisse Sorte Menschen zum Geschäfte gemacht, durchfahrende Auswanderer durch alle erdenklichen lügenhaften Schilderungen über die Zustände Brasiliens von der Weiterreise abzuhalten. Die Gründe, welche diese Leute zu ihrem Gebahren veranlaßt, sind theils die unreinsten, theils entstehen sie aus Dummheit, das Ganze geschieht aber jedenfalls nicht ohne Interesse. Wir brauchen wohl selbst kaum hervorzuheben, was selbstverständlich, daß Sie in Brasilien ebensogut arbeiten müssen wie in Deutschland, daß Sie dort auch nicht durch Faullenzen sich Ihr tägliches Brot erwerben und rathen wir daher in ihrem eigenen Interesse, auf die Erzählungen dergleichen Leute nicht zu hören, sondern vertrauensvoll weiterzuziehen. Wir bemerken nur noch, daß Sie hier in Antwerpen die im Prospecte bezeichnete Erklärung, ferner auch eine Bescheinigung, daß Ihnen die Passage für Rechnung der Kaiserlich-Brasilianischen Regierung vorgeschossen ist, unterschreiben müssen." — W., ein gesunder fleißiger Arbeiter, hat in S. eine sorgenfreie gute Existenz gehabt und baar Geld erübrigt. Die Aussicht auf Landempfang von der Brasilianischen Regierung ist indeß für ihn so verlockend, daß alle Abmahnungen nichts fruchten und daß er fest entschlossen ist, in Aufgabe eines gesicherten Looses gegen ein so sehr unsicheres sich mit seiner Frau und fünf Kindern am 30. Mai auf dem Dampfschiffe „Steinmann", Capitän Lechère, in Antwerpen zur Ueberfahrt nach Brasilien einschiffen zu lassen. W. hat bereits 10 Thlr. behufs Erlangung eines sogenannten Haftscheins an die Handlung Lobedanz rc. eingesandt. (Hier bewahrheitet sich wieder einmal das Sprüchwort: „Wem nicht zu rathen, dem ist auch nicht zu helfen").

Graudenz. Theaterdirector Schäfer aus Posen, welcher mit seiner Operngesellschaft in Thorn und Graudenz Vorstellungen gegeben hatte, hat jetzt, wie der „Grs." schreibt, den Mitgliedern seiner Gesellschaft mit einem vom 19. d. M. datirten Rundschreiben angezeigt, daß er wegen „Calamität" sich genöthigt sieht, die mit ihnen abgeschlossenen, bis zum 16. Mai laufenden Engagementsverträge vom 18. April ab für aufgelöst zu erklären. Die Regulirung der rückständigen Gage behält Hr. Schäfer weiterer Vereinbarung vor. Auf das hier verbliebene Eigenthum des Hrn. Schäfer, bestehend in Garderoben und sonstigen Requisiten, ist von mehren Seiten Beschlag gelegt worden. Ueber die plötzliche Auflösung der Gesellschaft nach dem glänzenden Geschäfte, das Hr. Schäfer hier gemacht hat, ist man allgemein erstaunt.

Königsberg, 24. April. In dem am Sonnabend in hohem Alter verstorbenen Kaufmann C. L. Heinrich hat Königsberg einen sehr verdienstvollen Bürger verloren. Nicht blos als einer der Mitkämpfer im Jahre 1813/14 hat der Verstorbene für des Vaterlandes Freiheit und Unabhängigkeit gestritten, sondern er gehörte auch bis zum Jahre 1848 in hervorragender Weise zu den Männern unserer Stadt, welche durch liberale Bestrebungen im hohen Grade sich verdient gemacht hatten. Schon auf dem Huldigungslandtage von 1840 trat Heinrich neben dem Elbinger Jacob Riesen sehr entschieden für die Erfüllung des königl. Worts von 1815 welches eine Verfassung versprochen, als Redner auf und hat bis 1848 unsere Stadt auf dem Provinzial- und vereinigten Landtage aufs Würdigste vertreten. Auch als Stadtverordneter und als Mitglied des Vorsteheramts der Kaufmannschaft hat er bis in die sechsziger Jahre segensreich gewirkt. Als die Bewegung von 1848 über seine Ziele hinausging, schloß sich H. der altliberalen Partei an und ist ihr sowie schließlich der ihr entsprechenden Schattirung der nationalliberalen Partei bis zum Tode treu geblieben. (K. H. Z.)

— Gestern Vormittags erschien während einer Theaterprobe Polizeirath Jagielski mit mehren Kriminal- und Polizeibeamten auf der Bühne und forderte den Regisseur auf, ihm die Schlüssel von der Theaterbibliothek herauszugeben und bei einer Nachsuchung zugegen zu sein. Nachdem ersteres geschehen und die Herren bei der Durchsuchung das Gesuchte gefunden zu haben schienen, entfernten sie sich damit. Ueber das Nähere dieses eigenthümlichen Verfahrens ist noch nichts zu hören. (Erml. Z.)

— Der Cultusminister hat laut eingegangenen Rescripts den Recurs des Probst Dinder und Genossen gegen die Entscheidung des Oberpräsidenten zurückgewiesen. Es bleibt demnach bei der gemeinsamen Benutzung der katholischen Kirche und des Friedhofes von Alt- und Neukatholiken und der Theilung des kirchlichen Inventarii unter beide Gemeinden zu gleichen Theilen. — Polizei-Commissarius Klose aus Köln ist gestern hier in gleicher Eigenschaft eingeführt worden und hat sein Amt angetreten. (Ostpr. Ztg.)

Braunsberg, 24. April. Das ostpr. Jäger-Bataillon ist während des diesjährigen Herbst-Manövers der 2. Division für die Detachements-Uebungen und das Brigade-Exerciren der 4. Infanterie-Brigade zugetheilt; letzteres findet bei Danzig statt. — In Stelle des nach Königsberg versetzten Kreisrichters Wandersleben ist der Kreisrichter Römer in Mehlauken hierher an das Kreisgericht versetzt worden. (Br. Kreisbl.)

— Am hiesigen Gymnasium ist der Candidat des höhern Schulamts Ernst Grase aus Pr. Friedland eingetreten. Er wird hauptsächlich den Religionsunterricht für die evangelischen Schüler zu ertheilen haben. Man erzählt sich, daß der hiesige evangelische Pfarrer, Hr. Löfflad, von dieser Anordnung in stark formloser Weise Kenntniß erhalten hat, so zwar, daß er es vorzog, auf der Stelle sein Verhältniß zur Anstalt für gelöst zu erachten statt noch 14 Tage gegen Empfang der betreffenden Remunerationsrate weiter zu amtiren. (Erml. Z.)

Allenstein, 23. April. Am 31. October d. J. soll hier auf Anordnung des Landwirthschaftsministers ein Hopfenmarkt abgehalten werden.

— Wie man dem „Br. Kreisbl." aus Wormditt schreibt, ist vor einigen Tagen der bisherige Geschäfts-Agent Stutzkeit von dort nach Berlin abgereist, um in die von ihm übernommene Stellung als verantwortlicher Redacteur der „Germania" (Sitzredacteur) mit einem jährlichen Gehalte von 1800 ℳ. einzutreten. Das betreffende Gehalt ist ihm auch während der etwaigen Sitzperioden garantirt.

Tilsit. Vor Kurzem starb in unserer Nachbarschaft, in Kraupischken, eine Frau im Alter von 104 Jahren.

Sitzung des Provinzial-Ausschusses.

8 Königsberg, 23. April.

Es besteht das Project für den Bau einer Chaussee von Sensburg nach Bischofsburg. Der Kreisausschuß zu Bischofsburg hat bei dem Provinzial-Ausschuß beantragt, dahin zu wirken, daß die projectirte Linie auf der Strecke Sadau-Bischofsburg dahin abgeändert werde, daß die Chaussee von Sadau nicht über Gr. Parlese sondern über Lipowo nach Bischofsburg geführt wird. Der Provinzial-Ausschuß erklärte sich für die Petition. Bei Berathung der Petitionen um Bewilligungen für den Gemeinde-Wegebau kamen Fragen von prinzipieller Bedeutung zur Erörterung. Es wurde zunächst zur Sprache gebracht, daß nach der Wortfassung des Dotationsgesetzes die Provinz nicht verpflichtet erscheine, in Betreff der Gemeinde-Wegebauten in die von dem Staat eingegangenen Verpflichtungen einzutreten. Es wurde daher der Herr Landesdirector beauftragt, die Rechtslage in Betreff des Wegebaues in Ostpreußen einer Prüfung zu unterziehen und dem Ausschuß darüber eine Vorlage zu machen. Der von einzelnen Mitgliedern geäußerten Ansicht, daß in Ostpreußen observanzmäßig der Staat zur Unterhaltung der Landstraßen verpflichtet sei, trat der Ausschuß bei; derselbe beschloß daher, den Bewilligungen für den Wegebau in Ostpreußen die Erklärung hinzuzufügen, daß dieselben nicht in Anerkennung einer rechtlichen Verpflichtung der Provinz gemacht würden. Die Festsetzung allgemeiner Grundsätze für Bewilligungen zur Unterstützung des Gemeinde-Wegebaues wurde noch ausgesetzt. Bewilligt wurden: Der Gemeinde Ossowo, Kreis Pr. Stargardt, zur Instandsetzung der Landstraße von Ossowo über Pasda nach Bordzichowo 600 Mk., der Gemeinde Kaltspring desselben Kreises zur Instandsetzung einer Brücke 600 Mk. Abgelehnt wurden: die Petition des Kreisausschusses Königsberg um Bewilligung von 12 000 Mk. zur Pflasterung des Weges von Powunden nach Twergaiten, das Gesuch von Einsassen des Kirchspiels Eckersberg um Bewilligung der Mittel zu dem Bau einer Brücke über das Gewässer, welches den Spirdingsee mit dem Tirklosen verbindet; das Gesuch der Actiengesellschaft der Königsberg-Neuhausenschen Chaussee um Uebernahme der Chaussee auf die Provinz.

Wegen Ausführung des Gesetzes wegen Abwendung der Viehseuchen und des dazu gehörigen Reglements hat der Herr Landesdirector eine Vorlage gemacht. Dieselbe wird zur nächsten Sitzung zurückgelegt; dagegen der Landesdirector ermächtigt, Forderungen der Viehbesitzer für getödtetes Vieh, wenn sie nach dem Gesetz liquid sind, auf die Landes-Hauptkasse anzuweisen, ohne den Eingang der nach dem Gesetz von den Viehbesitzern aufzubringenden Abgabe abzuwarten. Der Termin für die Schließung und Auflösung der Wiesenbauschule in Czersk wurde auf den 31. October 1876 festgesetzt. Auf die Vorlage, betreffend die Organisation des Landarmenwesens trat der Provinzial-Ausschuß den (von uns schon früher mitgetheilten) Anträgen des Landesdirectors, die dahin gehen, die gesonderten Landarmen-Verbände für Ostpreußen und für Westpreußen einstweilen fortbestehen zu lassen, bei, und ernannte eine Commission zur Revision der Landarmen-Reglements, sowie der Reglements für die Landarmen-Anstalten der Provinz. Es wurden festgestellt: 1. der Etat des Hebeammen-Lehrinstituts in Danzig in Einnahme auf 2724 Mk., in Ausgabe auf 15 153 Mk. Der Provinzial-Ausschuß ermächtigte zugleich den Landesdirector, über den projectirten Ausbau des für diesen Zweck von dem Staat neu angekauften Grundstücks Neugarten 23/24 zur Aufnahme der Anstalt sowie über einen Anbau auf dem Grundstück Langgarten No. 33 Bauprojecte aufstellen, das Haus Neugarten 23 auf Abbruch zu verkaufen und genehmigte ein Arrangement, durch welches die Beaufsichtigung des Grundstücks Neugarten No. 23/24 gesichert wird. Die Fortführung der Kassenverwaltung durch den Regierungs-Secretär Vanselow wurde genehmigt; 2. der Etat des Hebeammen-Lehrinstituts in Gumbinnen in Einnahme auf 87 Mk., in Ausgabe auf 6950 Mk. Es wurde hierbei gegen den Landesdirector das Ersuchen ausgesprochen, zu ermitteln, ob es nicht angänglich sei, daß auch in Gumbinnen (wie in Danzig) jährlich zwei halbjährliche Lehrcurse gehalten würden, da hierdurch die Kosten sich verhältnißmäßig billiger stellen würden, als wenn wie bisher nur ein Cursus stattfindet. Ferner wurde beschlossen, den Contract, nach welchem die Anstalt zur Zahlung kirchlicher Taufgebühren für die in der Anstalt geborenen Kinder verpflichtet ist, zu kündigen; 3. der Etat der Taubstummen-Anstalt in Königsberg in Einnahme auf 2877 Mk., in Ausgabe auf 14 927 Mk. Der Landesdirector wurde zugleich autorisirt, die von ihm angeregte Erweiterung des Instituts durch Einrichtung einer neuen Klasse vorzubereiten. Die Fortführung der Kassenverwaltung durch den Major Rechnungsrath Jany wurde genehmigt. Auch beschloß der Provinzial-Ausschuß, die Erhöhung des Schulgeldes für die, die Taubstummenschule besuchenden Kinder vermögender Eltern dem

Herrn Landesdirector zur Erwägung zu geben. Die Vertheilung von 2/4 des Zinsgewinns der Provinzial-Hilfskasse aus dem Jahr 1875 mit 46 852 Mk. an die Veteranen aus den Kriegsjahren 1806/15 (deren Zahl etwa noch 450—470 beträgt) wird genehmigt. Zu dieser Bewilligung sah sich der Ausschuß genöthigt, da dieselbe von dem Provinzial-Landtage im Jahr 1873 für die 3 Jahre 1873, 74, 75 beschlossen worden ist. Die Vertheilung erfolgt in der Weise, daß die Summe nach Maßgabe der Seelenzahl auf die 4 Regierungsbezirke vertheilt und die sich hiernach ergebenden Quoten von den Bezirksregierungen durch Vermittelung der Landräthe und Magistrate den Veteranen überwiesen werden. Diesmal werden erhalten: Regierungsbezirk Königsberg 16 124 Mk., Gumbinnen 11 102 Mk., Danzig 7843 Mk., Marienwerder 11 783 Mk. Gegenüber dem Landtagsbeschluß von 1873 konnte ein von einem Mitgliede eingebrachter Antrag, der die Fürsorge für die Veteranen dem Staat überlassend, auf die Verwendung der 46 852 Mk. zu gemeinnützigen Zwecken, namentlich zur Unterstützung gewerblicher Fachschulen abzielte, nicht aufrecht erhalten werden. Der Ausschuß genehmigte, daß die Verwaltung des Löbenicht'schen Hospitals pro 1876 nach dem von der K. Regierung festgestellten Etat fortgeführt werde und bevollmächtigte den beiden Vorsitzenden des Ausschusses und den Landesdirector gemeinschaftlich, die der Provinz zur Verfügung stehenden Stellen in dem Hospital zu besetzen und zu entziehen. Gewählt wurden 1) für den Bezirksrath des Regierungsbezirks Danzig a. zu Mitgliedern die Herren Bürgermeister Meckbach-Danzig, Bürgermeister Ewe-Pr. Stargardt, Gutsbesitzer Pieper-Smazin, Gutsbesitzer Wunderlich-Schönwiese, b. zu Stellvertretern: Landschaftsdirector Albrecht-Succemin, Bürgermeister Horn-Marienburg, Gutsbesitzer v. Graß-Klanin, Gutsbesitzer Gronemann-Subkau; 2) zu stellvertretenden Mitgliedern der Verwaltungsgerichte a. für Danzig Herr Amtsrath Hagen-Sobbowitz, b. für Marienwerder Hr. Stadtverordnete Hermann Schwartz sen.; 3) zum Mitgliede der Commission für das Meliorationswesen Herr Landesdirector Rickert; 4) zu Mitgliedern der Commission zur Revision der Landarmen-Reglements und der Reglements für die Landarmen-Anstalten die Herren Dr. Dolle-Dwarischken, Landrath Dr. Wehr und Bürgermeister Pohlmann; 5) zum Curator der Garten- und Obstbaumschule zu Althof, Kreis Ragnit, Herr Gutsbesitzer Käswurm-Kindschen. Der Ausschuß schloß seine Sitzung Abends 10 Uhr. Derselbe sah sich, nach 3tägiger angestrengter Arbeit, welcher an den 2 Tagen vorher Commissionssitzungen vorangegangen waren, wegen des großen Umfanges des Materials genöthigt, von den auf der Tagesordnung stehenden Sachen die weniger dringlichen zur nächsten Sitzung, die für die Zeit um Pfingsten in Aussicht genommen ist, zurückzulegen.

Vermischtes.

Wien, 23. April. Die heutigen Blätter berichten von drei Selbstmorden von Damen aus den vornehmern Kreisen. Eine junge Dame stürzte sich Abends in den Donaucanal und ertrank. Die Gattin eines Kaufmanns, der gestern Concurs angesagt hatte, tödtete sich durch Einathmen von Chloroform. Endlich brachte sich die Frau eines Advokaten 3 Revolverschüsse in der Brust bei, von denen der eine lebensgefährlich ist.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Frankfurt, a. M., 24. April. Effecten-Societät Creditactien 111¼, Franzosen 223¼, Lombarden 72⅝, Galizier 152, Reichsbank —, 1860er Loose 92¾. Silberrente 54 5/16. Still.

Hamburg, 24. April. [Productenmarkt.] Weizen loco fest, aber ruhig, auf Termine matt. Roggen loco still, auf Termine ruhig. — Weizen pr. April-Mai 126℔ 1000 Kilo 205 Br., 204 Gd., pr. Juni-Juli 126℔ 207½ Br., 206½ Gd. — Roggen pr. April-Mai 1000 Kilo 148 Br., 147 Gd., pr. Juni-Juli 150½ Br., 149½ Gd. — Hafer fest. — Gerste matt. — Rüböl flau, loco 61, pr. Mai 59½, pr. Octbr pr. 200℔ 61½. Spiritus geschäftsl., pr. 100 Liter 100 pCt. pr. April 33¾, pr. Mai-Juni 34, pr. Juni-Juli 34¾, pr. August-Sept. 36¼. — Kaffee fest, aber ruhig, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 12,50 Br., 12,30 Gd., pr. April 12,20 Gd., pr. August-Dezbr. 12,00 Gd. — Wetter: Trübe.

Bremen, 24. April. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco und pr. Mai 11,60 bez., pr. Juni 11,85, pr. August-Dezember 12,50. Ruhig.

Amsterdam, 24. April. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine niedriger, pr. Mai 285, pr. Novbr. —. — Roggen loco still, auf Termine niedriger, pr. Mai 177, pr. Juli —, pr. October 187. — Rüböl loco 36, pr. Mai 35, pr. Herbst 36¼.

Wien, 24. April. (Schlußcourse.) Papierrente 62,35, Silberrente 65,30, 1854r Loose 101,50, Nationalb. 850,00, Nordbahn 1755, Creditactien 134,00, Franzosen 269,50, Galizier 182,75, Kaschau-Oderberger 89,00, Pardubitzer 113,00, Nordwestbahn 129,00, do. Lit. B. 41,00, London 123,25, Hamburg 59,90, Paris 48,50, Frankfurt 59,90, Amsterdam 102,00, Creditloose 149,00. 1860r Loose 105,20, Lomb. Eisenbahn 89,50, 1864r Loose 124,20, Unionbank 53,00, Anglo-Austria 55,60, Napoleons 9,81, Dukaten 5,78, Silbercoupons 106,10, Elisabethbahn 148,50, Ungarische Prämienloose 68,10, Deutsche Reichsbanknoten 60,30, Türkische Loose 14,75.

London, 24. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Russischer Weizen billiger, anderer unverändert, angekommene Ladungen träge, Mehl ruhig, Hafer fest, Gerste und Mais stetig. Die Getreidezufuhren vom 15. bis zum 21. April betrugen: Engl. Weizen 3754, fremder 34 965, engl. Gerste 839, fremde 3532, engl. Malzgerste 20 407, fremde —, engl. Hafer 293, fremder 53 248 Qrts. Engl. Mehl 15 922 Sack, fremdes 5358 Sack und 7960 Faß.

London, 24. April. [Schluß-Course.] Consols 95 7/16. 5 pCt. Italienische Rente 70⅜. Lombarden 7 3/16. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9⅛. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten neue 9 1/16. 5 pCt. Russen de 1871 93. 5 pCt. Russen de 1872 93. Silber 53 11/16. Türkische Anleihe de 1865 12 3/16. 5 pCt. Türken de 1869 13¼. 6 pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 103⅝. 6 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 106. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 80½. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission —. Spanier 14¾. 5 pCt. Peruaner 22¾. — In die Bank flossen heute 70 000 Pfd. Sterl. Platzdiscont 1½ pCt.

Liverpool, 24. April. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. — Middling Orleans 6⅝, middling amerikanische 6⅜, fair Dhollerah 4 9/16, middl. fair Dhollerah 4⅜, good middl. Dhollerah 4⅛, middl. Dhollerah 3⅞, fair Bengal 4⅛, good fair Broach 5, new fair Oomra 4⅝, good fair Oomra 4 15/16, fair Madras 4¼, fair Pernam 6⅞, fair Smyrna 5⅝, fair Egyptian 6⅜. — Matt. Amerikanische Ankünfte 1/32 d, Surats theilweise 1/16 d billiger.

Paris, 24. April. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 66,75. Anleihe de 1872 105,70. Italienische 5 pCt. Rente 71,05. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 560,00 Lombardische Eisenbahn-Actien 193,75. Lombardische Prioritäten 233,00. Türken de 1865 12,45. Türken de 1869 74,00. Türkenloose 36,50. Credit mobilier 158. Spanier extér. 14½, do. inter. 13⅝. Suezcanal-Actien 715, Banque ottomane 362, Société générale 527. Egypter 218. — Wechsel auf London 25,24½. — Ruhig, geschäftslos.

Paris, 24. April. Productenmarkt. Weizen steig., pr. April 27,50, pr. Mai 27,50, pr. Mai-Juni 28,00, pr. Juli-August 29,00. Mehl steig., pr. April 61,00, pr. Mai 61,00, pr. Mai-Juni 61,25, pr. Juli-August 63,00. Rüböl fest, pr. April 76,00, pr. Mai 76,50, pr. Mai-August 77,50, pr. September-Dezember 80,50. Spiritus behpt., pr. April 47,00, pr. Mai-August 47,50.

Antwerpen, 24. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen behauptet. Hafer fest. Gerste ruhig. — Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 27 bez., 27¼ Br., pr. April 27 bez., 27¼ Br., pr. Mai 27 bez., 27¼ Br., pr. September 29 bez., 29¼ Br., pr. September-Dezember 29½ bez., 30 Br. — Weichend

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 25. April.

Weizen loco flau, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-135℔	215-225 M. Br.	
hochbunt	128-132℔	208-215 M. Br.	
hellbunt	125-131℔	208-212 M. Br.	191-214
bunt	124-128℔	197-206 M. Br.	M. bez.
roth	128-132℔	195-200 M. Br.	
ordinair	113-125℔	175-195 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 198 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. April-Mai 200 M. Br., pr. Mai-Juni 199 M. Gd., pr. Juni-Juli 203 M. bez., pr. September-October 208 M. bez., 207 M. Gd.

Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔ 144—144½ M. pr. 120℔ bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 142 M.

Auf Lieferung pr. April-Mai 142 M. Gd.

Gerste loco pr. Tonne von 2000 ℔ kleine 104℔ 136 M., 110℔ 146 M.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ weiße Mittel- 158 M.

Lupinen loco pr. Tonne von 2000 ℔ blaue 102 M. gelbe 120 M.

Spiritus loco pr. 10,000 pCt. Liter 43,75 M. bez.

Regulirungspreis 43,75 M.

pr. Mai 44,50 M. bez.

Frachten vom 18. bis 25. April.

Christiania 24 M. pr. 5000℔ Roggen und Erbsen, Bremen Stadt 9 Thlr. pr. 5000℔ Weizen, Groningen und Rotterdam 15 fl. holl. pr. 2400 Kilo Weizen. St. Nazaire 35 Frcs. und 15 pCt. pr. Last von 80 Cbfß. alt franz Maß fichtene Balken. St. Malo 37½ Frcs. und 15 pCt. für fichten und 40 Frcs. und 15 pCt. eichen Holz pr. Last von 80 Cbfß. alt franz. Maß. Rouen 50 Frcs. und 15 pCt. eichene Planken und Bretter pr. Last von 80 Cbfß. alt franz. Maß. Southampton pr. Load 12 s 3 d fichtene gesägte Halbhölzer. St. Petersburg Stadt 9 Rubel pr. gemessene 4 Cubicmeter, Emden 7½ Thlr. pr. 80 Cbfß. engl. Maß. Groningen 16 fl. für fichtene, 18 fl. für eichene □Balken. Bordeaux 40 Frcs. und 15 pCt. für eichene Bretter, Bordeaux 37½ Frcs. und 15 pCt. für fichtene Balken, Kiel 20 Sgr. pr. Cbfß. fichtene Mauerlatten.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,435 Gd. London, 3 Monat 20,35 Gd. Amsterdam, 8 Tage 169,30 Br. 4½ pCt. Preuß. Consolid. Staats-Anleihe 104,40 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 92,90 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 84,25 Gd., 4 pCt. do. do. 95,70 gem., 4½ pCt. do. do. 101,35 Br., 5 pCt. do. do. 106,00 Gd. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,25 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,50 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 25. April 1876.

Getreide-Börse. Wetter: regnerisch. Wind: Nord-Ost.

Weizen loco, heute in flauer Stimmung, konnte gestrige Preise nicht bedingen, und sind etwas billiger 570 Tonnen verkauft worden. Bezahlt ist für roth 126, 128, 130/1℔ 195 M., ordinär 114/5, 120℔ 183, 191 M., grau glasig 122/3℔ 193 M., hellfarbig 126℔ 200 M., 128℔ 202 M., hellbunt 125℔ 205 M., hochbunt glasig 130/1℔ 208 M., weiß 129, 130/1℔ 210, 214 M. pr. Tonne. Termine matt, April-Mai 200 M. Br., Mai-Juni 199 M. Gd., Juni-Juli 203 M. bezahlt, September-October 208 M. bez., 207 M. Gd. Regulirungspreis 198 M.

Roggen loco unverändert, polnischer 123/4℔ zu 148 M., inländischer 126℔ 150 M. pr. Tonne verkauft. Umsatz 25 Tonnen. Termine nicht gehandelt, April-Mai 143 M. Br. Regulirungspreis 141 M. Gekündigt 100 Tonnen. — Gerste loco kleine 104℔ mit 136 M., feinste kleine 110℔ 146 M. pr. Tonne bezahlt. — Erbsen loco Mittel- brachten 158 M. pr. Tonne. — Lupinen loco blaue zu 102 M., gelbe 120 M. pr. Tonne verkauft. — Spiritus loco 43,75 M. bez., Mai 44,50 M. bez., Regulirungspreis 43,75 M.

Productenmärkte.

Königsberg, 24. April. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 127/8℔ 202,25, 128/9℔ 203,50, 205,75, 207, 131℔ 213 M. bez., rother 129/30℔ 200 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo fremder 115℔ 128,75, 118/9℔ Wittinnen 133,25, 123℔ 135 M. bez., Frühjahr 1876 136½ M. Br., 134½ M. Gd., Juni-Juli 137½ M. Br., 136 M. Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 157 M. bez. Hafer pr. 1000 Kilo loco 152, 156 M. bez., Frühjahr 154 M. Br., 150 M. Gd. — Kleesaat pr. 50 Kilo rothe 60 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 46 M. bez., April 46¼ M. bez., Frühjahr 46½ M. Br., 46 M. Gd., Mai-Juni 46½ M. Br., 46¼ M. Gd., Juni 47¾ M. Br., 47¼ M. Gd., Juli 49¼ M. Br., 48½ M. Gd., August 50 M. Br., 49½ M. Gd., 2. Hälfte August 50¾ M. Br., 50 M. Gd., September 51 M. Br. 50½ M. Gd. — September-October 51 M. Br.

Stettin, 24. April. Weizen pr. Frühjahr 205,50 M., pr. Mai-Juni 204,00 M., pr. September October 209,00 M. — Roggen pr. Frühjahr 143,00 M., pr. Mai-Juni 143,00 M., pr. September-October 147,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. April-Mai 61,00 M., pr. Herbst 61,00 M. — Spiritus loco 44,50 M., pr. April-Mai 44,20 M., pr. Mai-Juni 44,20 M., pr. Juni-Juli 45,20 M. — Rübsen pr. Herbst 282,00 M. — Petroleum loco 13,20—13 M. bez., Regulirungspreis 13 M., pr. September-October 11,75 M. Br. Schmalz, Wilcox 62,50 M. bez., St. George 62—62,25 M. bez. — Hering, Schott. crown- und fullbrand 38—38,50 M. transf. bez., kurze Lieferung 37,50 M. transf. bez.

Breslau, 24. April. Kleesamen bei schwachen Zufuhren Preisen nominell, rother sehr fest, pr. 50 Kilogr. 59—62—65—71 M., weißer ohne Umsatz, pr. 50 Kilogr. 86—91—94—100 M., hochfein über Notiz. — Thymothee sehr fest, pr. 50 Kilogr. 36—39—42 M. — Reygras 18,50—21,50 M.

Berlin, 24. April. Weizen loco pr. 1000 Kilogramm 180—220 M. nach Qualität gefordert, pr. April-Mai 200,50—199,50 M. bez., pr. Mai-Juni 201,00 199,50 M. bez., pr. Juni-Juli 204,00—203,00 M. bez., pr. Juli-August 207,00—206,00 M. bez., pr. September-October 209,00—208,00 M. bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 146—165 M. nach Qualität gef., pr. Frühjahr 149,50—148,50 M. bez., pr. Mai-Juni 148,00—147,00 M. bez., pr. Juni-Juli 148,00—146,50 M. bez., pr. Juli-August 148,00—147,00 M. bez., pr. Septbr.-October 150,50—149,50—150,00 M. bez. — Gerste loco pr. 1000 Kilogr. 141—180 M. n. Qual. gef. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 150—187 M. nach Qual. gef. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 178—210 M. nach Qual., Futterwaare 170—177 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 27,50—26,50 M., No. 0 und 1 25,50 bis 24,00 M. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 23,50—22,00 M. No. 0 u. 1 21,25—19,75 M., pr. April — M. bez., pr. April-Mai 20,85 M. bez., pr. Mai-Juni 20,90 M. bez., pr. Juni-Juli 21,10—21,00 M. bez., pr. Juli-August 21,20—21,10 M. bez., pr. August-September — M. bez., pr. September-October 21,35—21,25 M. bezahlt. — Leinöl pr. 100 Kilogr. ohne Faß 58 M. bez. — Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß 60 M. bez., pr. April — M. bez., pr. April-Mai 60,8—60,7 M. bez., pr. Mai-Juni 60,8—60,5—60,7 M. bez., Juni-Juli — M. bez., pr. September-October 62,4—62,5 M. bez. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogr. mit Faß loco 29 M. bez., pr. April 26,5 M. bez., pr. April-Mai — bez., pr. September-October 25,1—25 M. bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 44,3 M. bez., mit Faß pr. April — M. bez., pr. April-Mai 44,7—44,5 M. bez., pr. Mai-Juni 44,7—44,5 M. bez., pr. Juni-Juli 45,7—45,6 M. bez., pr. Juli-August 46,7—46,6 M. bez., pr. August-September 47,7—47,6 M. bez., pr. September-October 48,2—47,8 M. bez.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 25. April. Wind: ONO

Angekommen: Ballater (SD.), Davidson, Leith; Nella, Hodemaker, Newcastle; beide mit Kohlen. Svante, Steenberg, Wisby, Kalksteine.

Gesegelt: Frederik u. Ann, Madsen, Gloucester; Lord Reidhaven, Runcie, Gloucester; beide mit Getreide. — Trelleborg, Axelsen, Pernau, Ballast. Alfred, Spiegelberg, Papenburg, Holz.

Nichts in Sicht.

Thorn, 24. April. Wasserstand: 7 Fuß 10 Zoll. Wind: O. Wetter: freundlich.

Stromab:

G. Müller, Busse, Ribit, Graudenz, 1 Kahn, 650 Ctr. Steine.
R. Müller, Busse, Ribit, Graudenz, 1 Kahn, 650 Ctr. Steine.
Zwirks, Busse, Ribit, Graudenz, 1 Kahn, 650 Ctr. Steine.
Witt, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 2193 Ctr. Weizen.
Moulis, Askanas, Plock, Danzig, 1 Kahn, 1734 Ctr. Weizen, 325 Ctr. Rübenkuchen.
Hohensee, Winiawski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2703 Ctr. 45 ℔ Weizen.
Butzner, Winiawski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2243 Ctr. 60 ℔ Weizen.
Silber, Leufer, Schingnau, Schulitz, 5 Traften, 1685 St. Balken w. H.
Rosenstock, Herzberg, Sawisza, Danzig, 6 Galler, 4000 Ctr. Weizen.
Koninskowski, Herzberg, Sawisza, Danzig, 8 Galler, 7000 Ctr. Weizen.
Talach, Blesinger, Jank, Schulitz, 2 Traften, 771 St. Balken h. H., 515 St. Balken w. H.
Niezalek, Frank's Söhne, Tszedlichstan, Schulitz, 4 Traften, 1696 St. Balken w. H.
Klemstein, Muth, Lengo, Bromberg, 8 Traften, 176 St. Balken h. H., 2660 St. Balken w. H., 150 St. Mauerlatten.
Lemke, Brast, Zoltitz, Bromberg, 3 Traften, 665 St. Balken h. H., 682 St. Balken w. H.
Lietz, Falkenberg, Ostrikoll, Glietzen, 8 Traften, 2490 St. Balken w. H.
Mayer, Lillienstein, Ratow, Schulitz, 5 Traften, 482 St. Balken h. H., 1521 St. Balken w. H.
Böhm, Leufer, Szenerre, Schulitz, 4 Traften, 1300 St. Balken w. H.
Hildebrandt, Patri, Osterode, Glietzen, 7 Traften, 2294 St. Balken w. H.
Weichselbaum, Weichselbaum, Jacobowitz, Schulitz, 3 Traften, 1250 St. Balken w. H.
Andro, Nowinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1128 Ctr. Weizen.
Hensel, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 4960 Ctr. Weizen.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
24	4	339,54	+ 6,4	NNO., mäßig, bewölkt.
25	8	339,56	+ 5,8	N., mäßig, bezogen.
	12	339,00	+ 7,2	NO., mäßig, Regen.

Berliner Fondsbörse vom 24. April 1876.

Der heutige Verkehr blieb wie der in voriger Woche sehr beschränkt und nahm nur in wenigen Effecten etwas erweiterte Dimensionen an. Die Lebhaftigkeit in solchem Falle war hauptsächlich durch das Deckungsbedürfniß der Contremine veranlaßt und erstreckte sich vorzugsweise auf solche Oesterreichische Papiere wie Oesterreichische Renten und 1860er Loose, in denen das Blanco-Engagement im Laufe des Monats sehr große Ausdehnung gewonnen hatte. Die internationalen Speculationspapiere waren ebenfalls nicht ganz unbelebt, schwankten aber in der Tendenz mehrfach hin und her. Das Coursniveau änderte sich gegen Sonnabend nur wenig. Oesterreichische Nebenbahnen blieben vernachlässigt und ließen eher im Course etwas nach. Unter den localen Speculations-Effecten machte sich Dortmunder Union durch größere Festigkeit bemerkbar. Die auswärtigen Staatsanleihen waren lebhaft und höher, namentlich zeigte sich für Oesterreichischr Renten rege Nachfrage, 1860er Loose machten sehr unregelmäßige Bewegungen. Türken und Italiener besser. Russische Werthe blieben sehr matt, besonders waren Russische Bodencredit und Prämien-Anleihen offerirt. Preußische und andere Deutsche Staatspapiere wenig fest. Prioritäten, selbst Preußische im Allgemeinen matt und theilweise auch im Cours niedriger. Nur Ungarische waren etwas gebessert. Auf dem Eisenbahnactienmarkte war die Stimmung im Allgemeinen ziemlich fest. Die schweren Papiere gingen auch mit einiger Lebhaftigkeit um. Leichte Bahnen blieben matt. Bankactien unbelebt und meist gedrückt. Industriepapiere fast total geschäftslos. Der Schluß der Börse gestaltete sich wieder matt, und die Course behaupteten kaum den Stand von Sonnabend nach Schluß der Börse.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl	4½	104,75
Pr. Staats-Anl.	4	99,50
Staats-Schuldsch.	3½	93,25
Pr. Präm.-A.1855	3½	130,25
Landsch. C.-Pfdbr.	4	95,10
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	86,30
do. do.	4	95,75
do. do.	4½	101,90
Pomm. Pfandbr.	3½	84,40
do. do.	4	95
do. do.	4½	102,40
Posensche neue do.	4	94,70
Westpreuß Pfdbr.	3½	84,60
do. do.	4	95,40
do. do.	4½	101
do. II. Ser.	5	106,10
do. do.	4½	100,80
do neue	4	97
do do.	4½	101,25
do. do. II. S.	4½	100,80
Pomm. Rentenbr.	4	97,50
Posensche do.	4	97
Preußische do.	4	96,75
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	116,90
Bayer. Präm.-A.	4	118,75
Braunsch Pr.-A.	—	80
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	107,60
Hmbg. 50rtl. Loose	3	170,10
Lübecker Pr.-Anl.	3½	168
Oldenburg. Loose	3	137,75

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd Br.-H.-B.	5	100,20
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	103,30
Cent. Bd.Cr.-Pfdb	5	107
do. do.	4½	98,50
Kündb. do.	4½	100,10
Danz. Hyp.-Pfdbr	5	100,00
Goth. Präm.-Pfd.	5	109,40
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	101,25
III. Em. rkz. 100	5	100,50
Stett. Nat. Hyp.-P.	5	101

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	53,25
do. Silber-Rente	4⅕	56
do. Loose 1854	4	89
do. Cred.-L. v. 1858	—	292
do. Loose v. 1860	5	94,50
do. Loose v. 1864	—	250
Ungar. Eisenb.-An.	5	60
Ungarische Loose	5	121
do. Schatzanw. II.	6	77
Ruß.-Egl. Anl. 1822	5	94,50
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	94,60
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	94,50
do. do. von 1872	5	94,60
do. do. von 1873	5	94,25
do. Cons. Obl. 1875	4½	88,60
Ruß. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. Stiegl. 6. Anl.	5	92,50
do. Präm.-A. 1864	5	160
do do von 1866	5	156
Ruß. Bod. Crd. Pfd.	5	84
Ruß. Central do.	5	88,25
Ruß. Pol. Schatzobl.	4	84,75
Pol. Pfd. 3. Em. S-C	4	—
do. do. do. do.	5	76,75
do. Liquidat.-Pr.	4	68
Amerik. Anl. p. 1885	6	99,70
do. 6% Anl.	5	101
do. do. v. 1881	6	103,75
Newyork Stadt-A.	7	102
do Gold-A.	6	101
Italienische Rente	5	70,40
do. Tabaks-Act.	6	508
do. Tabaks-Obl.	6	101,25
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	65
Rumänische Anleihe	8	80
Türk. Anl. v. 1865	5	10,60
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	29

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1874
Aachen-Mastricht	21,50	1
Bergisch-Märk.	78,25	3
Berlin-Anhalt	102,25	8
Berlin-Dresden	21,75	5
Berlin-Görlitz	37,50	0
do. St.-Pr.	81	5
Berlin-Hamburg	169,25	10
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Pbd.-Magd.	75	3
Berlin-Stettin	123	—
Bresl. Schw.-Frb.	75,75	5⅔
Köln-Minden	98	6⅗
do. Lit. B.	95,25	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,90	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	9,50	0
do. St.-Pr.	18	0
Hannover-Altenbek	14,10	0
do. St.-Pr.	33,50	0
Märkisch-Posen	18,60	0
do. St.-Pr.	63,25	3½
Magdeb.-Halberst.	67,25	3
do. St.-Pr.	57,25	3½
do. C.	89	5
Magdeb.-Leipzig	234	14
† do. Lit. B.	95,50	4
Münst.-Ensch. St.-P.	—	0
Niederschl.-Märk.	98	4
Nordhausen-Erfurt	32	4
do. St.-Pr.	—	0
Oberschl. A. u. C.	137,75	10½
do. Lit. B.	126	10½
Ostpreuß. Südbahn	26,90	0
do. St.-Pr.	71,50	0
Rechte Oderuferb.	102,40	6⅛
do. St.-Pr.	107,50	6⅛
Rheinische	112,50	8
Rhein-Nahe	13,70	0
† Stargard-Posen	101,40	4½
Thüringer	114,10	7½
Tilsit-Insterburg	23,75	0
Weimar-Gera gar.	43,75	2¼
do. St.-Pr.	26	2½
Brest-Grajewo	24,25	—
Brest-Kiew	49,75	0
Galizier	77,25	6
Gotthardbahn	47,40	6
† Kronpr. Rud.-B.	40,75	5
Lüttich-Limburg	27	0
Oester.-Franz. St.	451,50	8
† do. Nordwestb.	207	5
do. B. junge	73	5
† Reichenb.-Pardb.	44	4½
Rumänische Bahn	18,25	—
do. St.-Pr.	67	8
† Russ. Staatsb.	105,50	5⅞
Südösterr. Lomb.	150	0
Schweiz. Unionb.	6	0
do. Westb.	16,10	0
Warschau-Wien	190	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	53,75
† Kaschau-Oderbg.	5	50
† Kronpr. Rud.-B.	5	60
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	311
† Südöst. B. Lomb.	3	231,75
† Südöst. 5% Oblg.	5	73,25
† Oester. Nordwestb.	5	70,70
do. do. B Elbethal	5	57,50
† Ungar. Nordostb.	5	46
† Ungar. Ostbahn	5	44,75
Brest-Grajewo	5	70,25
† Chark.-Azow rtl.	5	89
† Kursk-Charkow	5	89
† Kursk-Kiew	5	91
† Mosco-Rjäsan	5	—
† Mosco-Smolensk	5	90
Rybinsk-Bologoye	5	79
† Rjäsan-Kozlow	5	95
† Warschau-Teresp.	5	90,50

Bank- und Industrieactien.

		D. v. 1874
Berliner Bank	87,50	0
Berl. Bankverein	81,50	0
Berl. Cassen-Ver.	182	17,7
Berl. Com. (Ges.)	62,75	2½
Berl. Handels-G.	85	5
Berl. Wechslerb.	41,50	0
Bresl. Discontob.	61	2
Centralb. f. Bauten	18	0
Ctrb. f. Ind. u. Hdl.	66,25	4
Danz. Bankver.	120	0
Danziger Privatb.	116,50	7
Darmst. Bank	96,50	6
Deutsche Genoss.-B.	90	5½
Deutsche Bank	73	3
Dtsch. Eff. u. W.	101	6¼
Deutsche Reichs-Bk.	152	—
Deutsche Unionb.	77	0
Disc.-Command.	110	12
Gew.-Br. Schuster	12,25	0
Int. Handelsges.	34,50	0
Königsb. Ver.-B.	79	5¼
Meining. Creditb.	79	3
Norddeutsche Bank	125	6¾
Oest. Credit.-Anst.	225,50	5
Pr. Bodencr.-Bk.	96,50	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	117,50	9½
Preuß. Crd.-Anst.	50,75	0
Pom. Rittersch.-B.	124	9½
Schaffhaus. Bnkv.	65	5½
Schles. Bankverein	82,75	6
Stett. Vereinsbank	85	0
Ver.-Bk. Quistorp	6	0
Actien d. Colonia	6000	55
Bauverein Passage	24	1
Berl. Bau-B.-Bk.	38	0
Brl. Centralstraße	37,50	3
Deutsche Bauges.	50,75	0
do. Eisnb.-B.-G.	13,10	0
do. Reichs-Cont.	68,10	4
A. B. Omnibusg.	78,50	7
Str. P. f. Baumat.	17	0
L.-A. f. G. u. W.-K.	5,50	0
Nordd. Pap.-Fabr	15	0
Wöhlert Maschinf.	19,75	5⅚
Westend-Gesell.	4,25	0
Baltischer Lloyd	40	0
Königsbg. Vulkan	—	0
Münch. Th. F.	0,10	0
Obrschl. Eisnb.-B.	27,75	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1874
Dortm. Union Bgb.	7,50	0
Königs- u. Laurah.	55,50	10
Stolberg, Zink	22	1
do. St.-Pr.	83,50	6
Victoria-Hütte	31	3

Wechsel-Cours v. 24. April.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,30
do.	2 Mn.	3	168,55
London	8 Tg.	2	20,345
do.	3 Mn.	2	20,35
Paris	8 Tg.	4	81,10
Belg. Bankpl.	8 Tg.	2½	81,05
do	2 Mn.	2½	80,70
Wien	8 Tg.	4½	166,40
do.	2 Mn.	4½	164,90
Petersburg	3 Wch.	6½	264,10
do.	3 Mn.	6½	261
Warschau	8 Tg.	6	264,80

Sorten.

Louisd'or	
Dukaten	9,57
Sovereigns	20,43
20-Francs-St.	16,22
Imperials pr. 500 Gr.	—
Dollar	4,18
Fremde Banknoten	99,85
Oesterreichische Bankn.	167
do. Silbergulden	175
Russische Banknoten	265,10

Die Verlobung meiner ältesten Tochter **Mathilde** mit dem Gymnasiallehrer Herrn **Hans Clausius** in Thorn beehre ich mich hiermit anzuzeigen.
Kollosomp, den 23. April 1876.
Wachenhusen.

Meine Verlobung mit Fräulein **Mathilde Wachenhusen** ältesten Tochter des Herrn Gutsbesitzer **Wachenhusen**, Kollosomp, beehre ich mich hiermit anzuzeigen.
Thorn, den 23. April 1876.
Hans Clausius,
1002) Gymnasiallehrer.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Heute Nachmittag 2 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unser liebes Söhnchen **Ernst** im Alter von 8 Monaten.
Fritz Braunschweig und Frau.
Weißhoff, 24. April 1876. (1031

Todes-Anzeige.

Am 22. d. M. starb Herr
Johann Liedtke
zu Mewe. Dieses seinen vielen Freunden und Bekannten zur Nachricht.
1012) **Die Hinterbliebenen.**

Heute Nachmittag 5½ Uhr entschlief hierselbst sanft im Alter von 67 Jahren
Frl. Franziska Fischer.
Dieses zeige ich tief betrübt an.
Danzig, den 24. April 1876.
F. Bresler, geb. Rothe,
im Namen der Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag, den 28., um 8 Uhr Vormittags, vom Leichenhause des St. Salvator-Kirchhofes aus statt.

Gestern 8½ Uhr Morgens verstarb nach langem Leiden unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter
Wilhelmine Frost
geb. Baltzer
in ihrem 75. Lebensjahre.
Adl. Liebenau, d. 25. April 1876.
Die trauernden
1039) **Hinterbliebenen.**
Die Beerdigung findet den 29. April, Nachmittags 3 Uhr, statt.

Große Auction
im Gewerbehause, Heiligegeistgasse No. 82, über ein großes Alfenide-Waaren-Lager.
Donnerstag, den 27. April, von 10 Uhr ab, werde ich ein versetztes **und nicht ausgelöstes Pfandobjekt** als:
circa 25 Dtzd. gute Alfenide-Messer u. Gabeln, Eß-, Thee- u. Aufgebelöffel, ca. 25 div. Zucker- und andere Schaalen, Zuckerdosen, Fruchtkörbe, ca. 30 große und kleine Thee- u. Kaffeebretter, Tafelaufsätze, ca. 20 Paar div. hochelegante Leuchter, 1 Parthie Champagnerkühler, Streichdosen, Bierseidel, Messerbänke, Dessertmesser, Fisch- u. Kuchenheber, Thee- u. Kaffeemaschinen, Berzelius- u. Petroleumlampen, gravirte u. vergoldete Tassen, ferner: **ein selten schönes Kruzifix,** 32" (84 Centimeter) hoch, **2 Altarleuchter,** ebenfalls 32" und div. andere Sachen
öffentlich meistbietend gegen baar versteigern, wozu einlade.
Die Besichtigung am Auctionstage von 9 Uhr ab. Wiederverkäufer mache besonders darauf aufmerksam.
A. Collet, Auctionator,
Fischmarkt No. 10.

Auction
Jäschkenthal No. 9.
Donnerstag, den 27. April cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in Jäschkenthal wegen Aufgabe der Wirthschaft die bei dem Restaurateur Hrn. **Reinhardt** untergebrachten Wirthschafts-Gegenstände, als:
3 Spazierwagen, 1 Arbeitswagen, 2 Spazierschlitten, 6 Paar Pferdegeschirre, 1 Pflug, 1 Egge, 2 div. Karren, 1 Pelzdecke, Stallutensilien, 1 Taubenhaus; ferner Gartentische, 6 Dtzd. Rohrstühle, Tische aller Art, div. Sophas, 2 Fauteuils, Uhren, Bettgestelle, Betten, neue Steppdecken, Gardinen, 2 Schlafbanken, mehrere Spiegel, Tassen, Gläser, Maschinen, Leuchter, Lampen, eisern. Kochgeräth, 1 Dezimalwaage, Tischler und Zimmerhandwerkzeug pp.
mit 2monatlicher Creditbewilligung für bekannt sichere Käufer versteigern, wozu einlade.
Nothwanger, Auctionator.

Auction.
In der am **Donnerstag, den 27. April cr.** bei Herrn **Reinhardt** in Jäschkenthal **Morgens um 10 Uhr** stattfindenden Auction kommt eine Partie **Nutzhölzer,** bestehend in trockenen birkenen Bohlen und Dielen, sowie außer vorzüglich. Zimmer- und Tischlerhandwerkzeug zwei **Hobelbänke** zum Verkauf.

Mein Comtoir
befindet sich jetzt Hundegasse 56.
A. Mankiewicz.

Räucherlachs, geräuchert. Landschinken, Cösliner Wurst, holländ. Heringe à St. 10 Pf., auch in Gebinden,
empfiehlt
E. F. Sontowski, Hausthor No. 5.

Feinsten Leckhonig à Pfd. 60 Pf., Werderhonig à Pfd. 50 Pf.
empfiehlt
E. F. Sontowski, Hausthor 5.

Amerikan. Kartoffeln
zu verkaufen in Exau. (855

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Mittwoch, den 26. April:
Vorletztes
Tyroler National-Concert
der
Innthaler Sängergesellschaft Hans Lechner,
bestehend aus 3 Damen und 2 Herren
Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰, Kinder 25 ₰

Lebens-, Pensions- u. Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft
Iduna in Halle a. S.
Gegründet 1854.

Geschäfts-Uebersicht am 1. April 1876.

Jährliche Prämien-Einnahme	1,643,176	Mark.
Gesammt-Reserve ultimo 1875	6,165,732	"
Seit Beginn des Geschäfts ausbezahlte Versicherungssumme	7,984,744	"
Pupillarisch sichere Hypotheken	5,464,870	"
Darlehen auf Policen	415,059	"
Zur **Dividenden-Vertheilung** verfügbare Gewinn-Ueberschüsse ultimo 1875	1,157,700	"

Versicherungs-Bestand:
56,724 Versicherungen mit 46,975,001 Mark Kapital und 19098 Mark jährlicher Rente.
Danzig, den 24. April 1876.
Die Generalagentur für Ost- und Westpreußen:
Bürgel & Wind,
Comtoir: 1. Damm No. 3. (997

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.
Geschäftsergebnisse Ende März 1876, gegen Ende März 1875:
Versicherungsbestand: 24055 Personen vers. mit 107,016,150 M.,
mehr 1500 Personen mit 10,992,300 M. Versich.-Capital.
Davon Zugang vom 1. Januar bis 31. März: 697 Pers. mit 4,615,700 M. Vers.-Cap.,
mehr 41 Personen mit 927,600 M. Vers.-Cap
Todesfälle vom 1. Januar bis 31. März: 98 Personen mit 405,600 M. Versich.-Cap.
weniger 7 Pers. mit 38,700 M. Versich.-Cap.
Dividende 1876: 38 %

Zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen empfehlen sich:
die Herren Kaufleute **A. Ziehm & Co.** in Danzig,
Herr Kaufmann **Eugen Groth** in Danzig,
" Apotheker **L. Schlichting** in Christburg,
" **Ferd. Werner** in Conitz,
" Rentier **Joh. Below** in Czersk,
" Lehrer **E. Rogozinski** in Dt. Crone,
" Kaufmann **H. Conrad** in Dt. Eylau,
" **E. F. Mierau** in Dirschau,
" Rentier **Otto Butterlin** i. Dirschau,
" **Aug. Abramowsky** in Elbing,
" Rentier **Ernst Bruhns** in Elbing,
" Hotelier **E. Seelert** in Flatow,
" **Adolph Salinge** in Jastrow,
" Oberschloßwart **Starck** in Marienburg,
" Stadt-Secretair **H. Friese** in Marienwerder,
" **Ferd. Witting** in Mewe,
Herr **Friedr. Schroeder** i. Neuenburg,
" Posthalter **Langer** in Neumark,
" Kaufmann **Teschnow** in Neustadt,
" Lehrer **Lange** in Putzig,
" Stadtkämmerer **G. Simon** in Rosenberg,
" Kaufmann **H. Littmann** in Riesenburg,
" **J. Arndt** in Schlochau,
" Hotelbesitzer **H. Oehlke** in Schloppe,
" Lehrer **A. Hoffmann** in Schöneck,
" **Heinrich Bieber** in Schwetz,
" **Titus Fabbrucci** in Pr. Stargardt,
" Gerichts-Actuar **A. Krolzig** in Strasburg,
" **Hugo Dauben** in Thorn,
" **F. Gerbis** in Thorn,
" **Ed. Bleck** in Zempelburg,
sowie der unterzeichnete Haupt-Agent
Heinrich Uphagen.

Nutzholz-Auction
am blanken Hause bei der Steinschleuse.
Die Specification resp. Ausmaaß der J. W. Fuhrmann'schen 1200 Stück fichtene Balken und Mauerlatten ist in meinem Bureau, Hundegasse No. 111, einzusehen.
Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator.

Die
EISENGIESSEREI & MASCHINENFABRIK
Carl Kohlert, Otto Most,
DANZIG, Weidengasse 35,
empfiehlt sich zu
Reparaturen aller Art,
namentlich sämmtlicher landwirthschaftlicher Maschinen.
Die Reparaturen werden sachgemäss und prompt zu soliden Preisen ausgeführt.
7

Auction
mit Walzdraht zu Zäunen.
Sonnabend, den 29. April, Vormittags 10 Uhr, werde ich für Rechnung wen es angeht, auf dem Königl. Seepackhofe
30 Pack Walzdraht à 50 Kilo,
in etwas havarirtem Zustande öffentlich meistbietend verkaufen.
Dieser Walzdraht ist besonders für Zäune zu empfehlen.
Collas.

Auction zu Czattkau
(bei Dirschau).
Freitag, den 28. April 1876, Vorm. 10 Uhr,
werde ich zu Czattkau, bei dem Hofbesitzer Herrn **Carl Kuetter,** wegen Aufgabe der Wirthschaft und Abzugs an den Meistbietenden verkaufen:
2 Arbeitspferde, 1 dreijähr. Jährling, 4 frischmilchende Kühe, 1 Stärke, 4 Hofschweine, 2 tragende Ziegen, 1 großen Hofhund, 2 zweispännige Arbeitswagen mit Ernteleitern und Zubehör, 1 einspännigen Kastenwagen, 1 zwei- und 1 einspännigen Schlitten, 1 Häckselmaschine, 1 Getreidereinigungsmaschine, 2 Kartoffel-, 2 andere Pflüge, 3 eisenz. Eggen, 2 Paar lederne, 2 Paar halblederne und hanfene Geschirre, Zäume, Leinen, Halskoppeln, 2 Sättel, Bracken, Schwengel, 2 Holzketten, Forken, Harken, Spaten, Aexte, Kartoffelhacken, Dreschergeräth, Sensen, Sicheln, 1 Hobelbank mit Handwerkzeug, 1 Rübenschneider, 1 Partie Schirrholz, 2 Haufen Strauch, 2 Haufen kleingehauenes Holz, 2 Bettgestelle, 4 Tische, 1 Kommode, 1 Eckglasspind, 6 Rohr-, 6 Polsterstühle, 1 Kiste, Haus-, Küchen- und Stackgeräth.
Ferner: 1 tragende Stute, 2 einjähr. Fuchs-Jährlinge, 3 Milch-Kühe, 2 einjähr. Stärken, 1 schwarzes Schaf mit Wolle und Lämmern, 1 fast neuen zweispännigen Wagen, 1 Paar lederne Geschirre mit Hinterzeug und zwei Flachsbrachen.
Fremde Gegenstände können eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen.
Janzen, Auctionator, Breitgasse 4.

Stumpfe Manilla-Cigarren
ganz mild, prima Qualität, pro Mille 10 M., empfiehlt
R. Martens, Cigarren- u. Tabaks-Handlung,
9. Brodbänkengasse 9, Ecke d. Kürschnerg.

Neue Lissaboner Kartoffeln
empfiehlt
A. Fast, Langenmarkt 33|34.

Mein Lager von Erd- u. Metallfarben jeder Art, Leinöl, Leinölfirniß, Lacken, Terpentinöl, Siccativ ꝛc. ꝛc., halte bei soliden Preisen bestens empfohlen.
Carl Schnarcke.

Prima amerik. Speck
in Kisten a 5 Seiten,
Prima amerik. Schmalz
in Fässern empfiehlt
Albert Haub,
1028) Langgarten 5.

Nachdem unser
Tapisserie-, Galanterie- u. Kurzwaaren-Geschäft
durch **neue Zusendungen** auf das Beste sortirt, empfehlen wir dasselbe dem geehrten Publikum bei etwaigem Bedarf angelegentlichst
Geschw. Mahler,
vormals: F. W. Müller,
Gr. Scharrmachergasse No. 3

Commissions-Lager
von
Drahtseilen
zu
Transmissionen, Fährkabeln, Schiffstakelagen ꝛc.
bei
A. Ulrich,
18. Brodbänkengasse 18.

Schellmühler Spargel.
Die alleinige Verkaufsstelle meiner Spargel für Danzig ist von jetzt ab wieder, wie stets in früheren Jahren, 1. Damm No. 7, wohin dieselben von Dienstag, den 25. d. M., ab täglich zweimal frisch gesandt werden.
Der Preis der Spargel ist:
I. Sorte pro Pfund 1 M.,
II. " " " 60 Pf.
Schellmühl, den 24. April 1876.
Genschow.

Johanni-Roggen
zur Saat, ist käuflich zu haben in **Hoch Kölpin** bei Danzig (1059

Französ. Luzerne, Rothklee, Thymotheum, Raygräser, Amerik. Pferdezahn-Mais offerirt zu billigen Preisen
W. Wirthschaft,
Grosse Gerbergasse 6.

Ein
Kurzwaarengeschäft,
in lebhafter Stadtgegend gelegen, ist zum October, oder auch wenn es gewünscht wird, gleich zu übernehmen. Adressen bittet man unter 1038 i. d. Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Reit- und Wagenpferde, leichte Wagen und Geschirre, neue und gebrauchte Herren- und Damensättel, Zaumzeuge, auch neue Dienstzäume offerire zu billigen Preisen.
F. Sczersputowski,
1056) **Reitbahn 13.**

Ein feiner Berliner Halbwagen u. ein offener Jagdwagen,
letzterer für einen Gutsbesitzer sehr geeignet, billig zu verkauf. Langgasse 28.

Ein Paar Schwäne
werden Heiligegeistgasse 96 zu kaufen ges.

Eine geübte Plätterin ist zu erfragen St. Katharinen-Kirchensteig 11, 1 Tr.

Ein großer prächtiger Newfoundländer Hund ist zu verkaufen Kleine Mühlengasse 7/9 parterre rechts. (1058

Eine
Verkäuferin
für ein hiesiges Leinen- und Wäsche-Geschäft wird gesucht.
Meldungen von 2—4 Uhr **Mälzergasse No. 2,** 1 Tr. (1021

Ein junges erwachsenes Mädchen aus anständiger Familie in allen Handarbeiten geübt, sucht ein Engagement als Gesellschafterin oder Begleiterin bei Damen im Bade ꝛc. Gef. Off. werden unter 1003 in der Exp dieser Ztg erbeten.

Ein anst. **Ladenmädchen** von außerh. m. g. Z. empf. das Gef.-B. Kohlenmarkt 30.

Eine junge Dame
sucht eine Pension in einer anständigen Familie. Offerten mit Preisangabe bitte man in der Exped. d. Ztg. unter No. 1025 niederzulegen.

Mehrere 100000 Thlr. Privatgeld
sollen auf gute Hypotheken I. Stelle oder Lombard II. begeben werden durch
Th. Kleemann in **Danzig,**
Brodbänkengasse 33.

Mit 3000 Rthl. wird in der Provinz Preußen oder Posen eine **Besitzung** mit guten Bodenverhältnissen zu Johannis d. J. zu pachten gesucht. Gef. Off. werden unter 999 in der Exp. dieser Ztg. erb.

1000 Mark werden bei hypothekarischer Sicherheit gesucht. Adr. u. 1040 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Vorst. Graben 8 ist eine Wohnung in der 2. und 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Kabinet, 2 Entrees, Küche, Mädchenkammer, Boden- und Kellerraum, zum 1. Octbr. zu vermiethen. Zu besehen von 11 Uhr an. Näh. part. (1016

Heiligegeistgasse 64, 2 Tr. ist ein anständig möblirtes Zimmer an 1 auch 2 Herren zu vermiethen. (1009

Gewerbe-Verein.
Donnerstag, den 27. April 1876, ½7—½8 Uhr Abends Bibliothekstunde, um ½8 Uhr Generalversammlung: Genehmigung des Etats pro 1876/77; dann Besprechung der auf dem nächsten Gewerbetage zu berathenden Themata; Mittheilungen über **W. Lehmann's** Luftexpansions-Maschine.
Der Vorstand.

Donnerstag den 27. d. M Nachmittags 2 Uhr Generalversammlung der Molkereigenossenschaft zu Nikolaiken Kr. Stuhm, Eingetragene Genossenschaft. **C. Schade.**
Tagesordnung:
1. Vorlegung der Baurechnung.
2. Besprechung über den bisherigen Betrieb und der Kassenlage.
3. Erledigung des § 18 des Statuts.

Bremer Rathskeller
Langenmarkt 18.
Heute und folgende Abende gr. Concert und Gesangsvorträge.
1041) **H. F. Schultz.**

Selonke's Theater.
Mittwoch, den 26. April: **Vorletztes Auftreten des Komikers Hrn. Ziegler.** U. A.: **Nur Dich allein!** Liederspiel. **1, 2, 3, an der Bank vorbei.** Posse mit Gesang und Tanz. **Isidor und Olga.** Posse mit Gesang.
Donnerstag, den 27. April: **Abschiedsbenefiz für Hrn. Ziegler.**

No. 9432
kauft zurück die **Expedition d. Danz. Ztg.**

Königsb. Pferde-Lotterie à 3 M.
Stettiner Pferde-Lotterie à 3 M.
Berliner Flora-Lotterie à 3 M. bei
Theodor Bertling, Gerberg. 2.

Polnische Münzen,
Manuscripte und Autographen ꝛc. werden zu kaufen gesucht. Adr. werden in der Buchhandlung von **Theodor Bertling,** Gerbergasse No. 2. erbeten.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann, Danzig.